



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2021/22
FACHBEREICH GESCHICHTE

Abkürzungen

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FSA	= Freier Studienanteil		
SU	= Sachunterricht-Module		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBURG

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):

AG	= Alte Geschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit
ND	= Neuere Deutsche Geschichte
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE	= Osteuropäische Geschichte
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte
EU	= Geschichte der Europäischen Integration
AT	= Atlantische Geschichte

Oberseminare:

TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM	= Vorbereitungsmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern

H	= Hauptmodul
VM	= Vorbereitungsmodul

Spezialisierungen (VL, HS, OS):

AG	= Alte Geschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte
DG	= Deutsche Geschichte
EG	= Europäische Geschichte
GG	= Globalgeschichte

Masterseminare und Übungen:

HG	= Modul Historiographiegeschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung	3
Grußwort des Sprechers	6
STiNE-Anmeldung	8

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2020/21

Ringvorlesungen.....	9
----------------------	---

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	18
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	20

Alte Geschichte

Vorlesungen	27
Proseminare	28
Übungen	30
Hauptseminare	32
Oberseminare	33

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen	35
Proseminare	36
Übungen	39
Hauptseminare	42
Oberseminare	44

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen	46
Proseminare	49
Übungen	51
Hauptseminare	61
Oberseminare	67

Doktorandenkolloquien	69
------------------------------------	-----------

Methoden & Theorien

Übungen	71
---------------	----

Historiographiegeschichte

Übungen75

Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)

Masterseminare 79

Public History

Geschichte und Gesellschaft 83

Praktikumsbetreuung 83

Projektseminare 84

Sprachkurse

Latein- und weitere Sprachkurse 85

Fakultät & Fachbereich

Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung 86

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte 88

Kooperationspartner 90

Beratungsangebote

Studienfachberatung 91

Weitere Beratungsangebote 92

Fachschaft

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert 93

Weitere Angebote

Interdisziplinäre Studiengänge 94

IT-Angebote 95

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt 96

Die Lehrenden

Kontaktdaten und Sprechstunden 97

Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüße ich Sie herzlich zum Start des Wintersemesters am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg.

Während ich diese Zeilen schreibe (Juni 2021) bessert sich die pandemische Lage allmählich, es bleibt zu hoffen, dass uns die gegenwärtigen Lockerungen erhalten bleiben bzw. wir bald zu einem regulären Betrieb zurückkehren können, denn universitäres Leben besteht nicht nur aus individuellem Lernen, sondern aus vielfältigen persönlichen Begegnungen und analogem Austausch, der einen akademischen Diskurs erst fruchtbar macht. Da es unmöglich ist, Prognosen für den Herbst abzugeben, stellen wir uns auf verschiedene Szenarien ein: Wünschenswert ist selbstverständlich die vollumfängliche Präsenzlehre. Auf jeden Fall beabsichtigen wir, Einführungs- und Proseminare in Präsenz anzubieten. Doch auch eine Rückkehr ins digitale Format bleibt bei einer Verschlechterung der Situation eine Option. Auch hybride Formen des Lehrens und Lernens werden derzeit vertiltiert. Um unter schwierigen und unwägbareren Bedingungen gerade den Erstsemesterstudierenden unter allen Umständen ein so „normales“ Studium wie möglich zu bieten, flankiert der Fachbereich alle Einführungsseminare mit Tutorien. Zusätzlich weisen wir auf einen ausführlichen Leitfaden hin, der in alle Aspekte des Studiums der Geschichte an der Universität Hamburg einführt:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ressourcen/studienleitfaden.pdf>

Dieser Leitfaden wird viele Ihrer Fragen beantworten und hoffentlich dazu beitragen, dass Sie Ihr Studium trotz aller Hemmnisse als persönlich bereichernd erfahren können. Die Lektüre sei wärmstens empfohlen!

Mit den Bibliotheken sind wir in ständigem Austausch. Bitte verfolgen Sie die sich ständig ändernde Lage in puncto Literaturversorgung entweder auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte (<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/>) oder direkt auf der Seite der „Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie“ (<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/zentralbibliothek.html>). Derzeit funktioniert der Campuslieferdienst der Staatsbibliothek, an dem sich auch unsere Zentralbibliothek beteiligt. Eine begrenzte Anzahl an Arbeitsplätzen steht nach vorheriger Reservierung zur Verfügung. Wir hoffen auf Lockerungen und damit ein erweitertes Angebot im Herbst.

Trotz aller coronabedingten Einschränkungen bieten wir Ihnen auch im Wintersemester wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät, auf die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote.

Grußwort des Sprechers

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE und unsere Homepage unter <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/>.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2021/22 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danke, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die nötige Portion Gelassenheit, damit Sie auch im Wintersemester 2021/22 Ihre persönlichen Studienziele erreichen sowie uns allen eine möglichst baldige Rückkehr zur Normalität mit vielen persönlichen Begegnungen und schönen Erfahrungen!

Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im Juni 2021

Werner Rieß

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im WiSe 2021/22

Von **Mittwoch, 01.09.2021 9:00 Uhr bis Donnerstag, 16.09.2021 13:00 Uhr** findet die **Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 04.10.2021 9:00 Uhr bis Donnerstag, 07.10.2021 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 11.10.2021 9:00 Uhr bis Donnerstag, 21.10.2021 13:00 Uhr**) wird eine **Ummelde- und Korrekturphase** als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Julia Tolkiehn

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Wintersemester 2022/22 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 182 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 14.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welchen unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.
Leiterin der Geschäftsstelle

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de

www.facebook.com/verein-fuer-hamburgische-geschichte

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>

Das Jahr 1941. Teil 2: Die Blockade von Leningrad

1941. Part 2: The Siege of Leningrad

Zeit: Do 18-20

Raum: ESW 221

Beginn: 21.10.2021

Kommentar:

872 Tage, von Anfang September 1941 bis Ende Januar 1944, dauerte die Blockade Leningrads. Ziel des NS-Regimes war es, die Stadt nicht zu erobern, sondern die ca. 2,5 Millionen Einwohner auszuhungern und die Metropole dem Erdboden gleichzumachen. Bomben und Artillerie, vor allem aber Ernährungsmangel und Kälte kosteten vermutlich insgesamt 1 Millionen Menschen das Leben. Dieses auch rassenideologisch motivierte Kriegsverbrechen wird in Deutschland jedoch erst seit den 1990er Jahren als solches erinnert. In der Sowjetunion wurde Leningrad nach dem Ende des Krieges neben Stalingrad zum Symbol für den Widerstandswillen und den Sieg über Hitler-Deutschland. Doch die Stadtväter hatten über Jahre Loyalitäten außerhalb von Moskaus Kontrolle aufgebaut. Für Stalin war Leningrad zur Konkurrenz geworden, Ende der 1940er Jahre wurden zahlreiche Parteimitglieder wegen angeblichen Verrats verhaftet. Die Erinnerung an die Schrecken des Belagerungsalltags wurde unterdrückt, Zeugnisse vernichtet, die Einzigartigkeit der Blockade in das kollektive sowjetische Helden-narrativ integriert.

Die Veranstaltungsreihe geht den Verarbeitungen der Blockadeerfahrungen über die Jahrzehnte in Literatur, Film, Musik und Wissenschaft nach. Sie ist eine Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.

Für weitere Informationen etwa über das Format als Präsenzveranstaltung oder via Livestream informieren Sie sich bitte zeitnah auf:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/forschung/forschungsprojekt-gewalt-zeiten/aktivitaeten.html>

Die Veranstaltungsreihe geht den Verarbeitungen der Blockadeerfahrungen über die Jahrzehnte in Literatur, Film und Wissenschaft nach.

04.11.2021

Blokada. Ereignis und Erinnerung.

Podium mit Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Friedrich-Schiller-Universität Jena,
und Dr. Ekaterina Makhotina, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Moderation: Prof. Dr. Jörn Happel, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr

11.11.2021

PD Dr. Kirsten Bönker, Georg-August-Universität Göttingen,

Hamburger Politik an der Neva: Die Städtepartnerschaft Hamburg – Leningrad im Kalten Krieg,

im Gespräch mit Dr. Christoph Strupp, Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Moderation: Prof. Dr. Monica Rüthers, Universität Hamburg

Das Jahr 1941. Teil 2: Die Blockade von Leningrad

1941. Part 2: The Siege of Leningrad

Zeit: Do 18-20

Raum: ESA W 221

Beginn: 21.10.2021

18.11.2021

Prof. Dr. Friedrich Geiger, Hochschule für Musik und Theater München,

Komposition und Widerstand: Dmitri Schostakowitschs „Leningrader Sinfonie“

Moderation: Prof. Dr. Birthe Kundrus, Universität Hamburg

02.12.2021

Dr. Nina Weller, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder,

„Flüstergeschichten“. Schweigen, Sprechen und Schreiben über die Blockade Leningrads

Dr. Olga Sturkin, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr

Dimensionen des Erlebens: Die Leningrader Blockade in deutschen und sowjetischen Militärdokumenten und Tagebüchern

Moderation: Prof. Dr. Anja Tippner, Universität Hamburg

Ringvorlesung Public History – aktuelle Perspektiven und Tätigkeitsfelder

Lecture Series Public History – Current Perspectives and Fields of Activity

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Die Ringvorlesung Public History öffnet den Blick auf Berufsfelder und aktuelle Debatten in der außerschulischen und außeruniversitären Beschäftigung mit und Vermittlung von Geschichte. Die Veranstaltung wird gemeinsam vom Arbeitsfeld Public History an der Universität Hamburg (Prof. Dr. Thorsten Logge, Nils Steffen) und dem Masterstudiengang Public History an der Ruhr-Universität Bochum (Prof. Dr. Christian Bunnenberg) online via Zoom durchgeführt und lädt Akteur*innen und Institutionen der Public History ein, um mit den Studierenden über Berufswege, Projekte und Forschungsperspektiven ins Gespräch zu kommen.

Das Programm der Vorlesung wird auf der Seite der Public History veröffentlicht: www.universität-hamburg.de/public-history

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–101Einf I

Prof. Dr. Werner Rieß

Magie in der griechisch-römischen Antike

Magic in the Greco-Roman World

Zeit: Di 14–16	Raum: 01022	Beginn: 12.10.2021
Tutorium I: Di 8–10 Isis Offen	Raum: Ü35 02038	Beginn: 19.10.2021
Tutorium II: Di 12–14 Isis Offen	Raum: Ü35 02038	Beginn: 19.10.2021

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Einführungsseminars, das in die thematischen Grundfragen und Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient eines der wichtigsten Phänomene der antiken Welt, die Magie. Anhand ausgewählter Texte (literarische Quellen, Fluchtafeln, Papyri, Orakelsprüche, Orphische Goldplättchen), die in deutscher oder englischer Übersetzung gelesen werden, wird ein Überblick über magische Vorstellungen und Praktiken vermittelt.

Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferate sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Collins, D., *Magic in the Ancient Greek World*, Oxford –Malden/MA 2008.

Edmonds, R. G., *Drawing down the Moon. Magic in the Greco-Roman World*, Princeton 2019.

Gager, J., *Curse Tablets and Binding Spells from the Ancient World*, New Yor – Oxford 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–102 Einf I

Dr. Phillip Egetenmeier

Von der Aristokratie zur Monarchie. Das Ende der Römischen Republik

From Aristocracy to Monarchy: The End of the Roman Republic

Zeit: Do 10–12	Raum: 01022	Beginn: 12.10.2021
Tutorium I: Mo 14–16 Louisa Darge	Raum: 02038	Beginn: 18.10.2021
Tutorium II: Di 10–12 Louisa Darge	Raum: 02038	Beginn: 19.10.2021

Kommentar: Die letzten Jahrzehnte der Römischen Republik waren von zahlreichen Krisen geprägt. Die politische Ordnung wurde zunehmend von mächtigen Einzelpersonen (u. a. Caesar) ausgehöhlt, während die traditionellen Elemente und Regulierungsmechanismen immer weniger griffen. Das Ergebnis waren Bürgerkriege, innenpolitische Gewalt und Brüche mit etablierten Normen. In diesem Kurs wird nachgezeichnet, wie die Römische Republik in einem langen Prozess ihr Ende fand, welche Ursachen hierfür maßgeblich waren und wie es letztendlich zur Einrichtung der Monarchie unter Augustus kam.

Die Einführung vermittelt über zwei Semester Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, die im weiteren Studium des Faches Geschichte benötigt werden (u. a. Arbeiten Quellen, Formulieren von Fragestellungen, fachspezifische Methodik, Hilfsmittel, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur). Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

Literatur: Bleicken, J.: Geschichte der römischen Republik (OGG 2), München 62004; Erskine, A. (Hrsg.): A Companion to Ancient History (Blackwell Companions to the Ancient World), Malden – Oxford 2009; Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 52019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–103 Einf I

Prof. Dr. Phillippe Depreux

Die Kirche im Mittelalter – von Konstantin d. Gr. bis Luther

The Medieval Church – from Constantine to Luther

Zeit: Di 16–18	Raum: 01055	Beginn: 12.10.2021
Tutorium I: Mi 16-18 Nils Krüger	Raum: 02062	Beginn: 13.10.2021
Tutorium II: Mo 16-18 Nils Krüger	Raum: 02062	Beginn: 18.10.2021

Kommentar: Die Kirche prägte das Leben der Leute im Mittelalter sehr, deswegen gilt sie als hervorragendes Beobachtungsfeld um zu verstehen, was die Menschen bewegt hat und wie sie gelebt haben. Es werden verschiedene Themen im Überblick besprochen, die mit Macht, Glaube, Wirtschaft, Architektur und Kunst zu tun haben. Die wichtigsten Institutionen des Mittelalters, die gesellschaftlichen Strukturen auf dem Land und in der Stadt sowie grundlegende Fragen zu Leben und Tod werden damit behandelt. Im ersten Semester steht die Vielfalt an Quellen im Fokus; im zweiten Semester werden ausgewählte Themen vertieft untersucht.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964; Barbara H. Rosenwein, Reading the Middle Ages: Sources from Europe, Byzantium, and the Islamic World, Toronto 2013

Module: [E – M]

54–104 Einf I

Prof. Dr. Kypta

Stadt, Aufstand, Überfluss: Urbanes Leben im Mittelalter

Zeit: Di 16–18	Raum: Digital	Beginn: 14.10.2021
Tutorium I: Di 14–16 Mareike Nedel	Raum: 02038	Beginn: 19.10.2021
Tutorium II: Do 10–12 Mareike Nedel	Raum: 02038	Beginn: 21.10.2021

Kommentar: Der Großteil der Menschen wohnte im Mittelalter auf dem Land. Im Laufe der Jahrhunderte wurden jedoch mehr und mehr Städte gegründet. Hier fanden wichtige Entwicklungen statt: Bürger regierten sich selbst, Handwerksberufe differenzierten sich aus, Märkte und Messen brachten Nah- und Fernhandel in Schwung, die Oberschicht entdeckte den Konsum als Ausdrucksmittel, soziale Konflikte entluden sich in Aufständen. Die Städte waren auch von Seuchen wie der Pest besonders betroffen und entwickelten Konzepte öffentlicher Ordnung.

Im Einführungskurs beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Facetten städtischen Lebens. Ein Schwerpunkt liegt auf dem späten Mittelalter (13. bis 16. Jahrhundert) und auf den Städten im Norden Europas.

Literatur: Felicitas Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005. Peter Ackroyd, Venice. Pure City, London 2010 (ins Deutsche übersetzt als: Venedig. Die Biographie, München 2011).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–105 Einf I

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne
Introduction to History, Part I: Between Restoration and Revolution. "Vormärz" as the dawn of the Modern Age

Zeit: Mo 10–12	Raum: 01022	Beginn: 11.10.2021
Tutorium I: Mi 10–12 Christof Thiel	Raum: 02038	Beginn: 13.10.2021
Tutorium II: Mi 12–14 Christof Thiel	Raum: 02062	Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Die Zeit zwischen dem Wiener Kongress (1815) und der Revolution von 1848/49 ist eine Phase des beschleunigten Übergangs von der alteuropäischen Ordnung zur modernen bürgerlichen Gesellschaft. Begleitet wurde sie gleichermaßen von einem euphorischen Fortschrittsoptimismus wie von Zukunftsängsten. Im Spannungsfeld zwischen restaurativen Bestrebungen, Reforminitiativen und dem emanzipatorischen Aufbruch liberaler, demokratischer und sozialistischer Bewegungen vollzog sich ein Umbruch, der von vielen Zeitgenossen als fundamentale Zäsur empfunden wurde. Als Heinrich Heine 1830 von einem "Zeitalter der Emanzipation" sprach, verlieh er damit einer verbreiteten Wahrnehmung Ausdruck. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet eine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Literatur: ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010. DIETER LANGEWIESCHE: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 13). 5. Aufl. München 2007. HARTWIG BRANDT: Europa 1815-1850. Reaktion – Konstitution – Revolution, Stuttgart 2002. WOLFGANG HARDTWIG. Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, 4., aktualisierte Aufl. München 1998

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–106 Einf I

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Die Deutschen und der Krieg gegen die Sowjetunion

German Society and the war against Soviet Russia

Zeit: Do 10–12

Raum: 01022

Beginn: 12.10.2021

Tutorium I: Mo 14–16 Lara Mia Padmanaban

Raum: 02062

Beginn: 18.10.2021

Tutorium II: Do 14–16 Henrike Rudolph

Raum: 02062

Beginn: 21.10.2021

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen, nämlich dem Krieg gegen die Sowjetunion. Vor 80 Jahren, am 22. Juni 1941, marschierte die deutsche Wehrmacht in die Sowjetunion ein. Mit dem "Unternehmen Barbarossa" begann ein Vernichtungskrieg, der von deutscher Seite spätestens seit Juli 1940 geplant worden war. Der auf das Völkerrecht keine Rücksicht mehr nehmende Feldzug richtete sich explizit gegen die sowjetische Zivilbevölkerung, verstanden ihn doch die Nationalsozialisten als Teil eines „Rassenkrieges“ gegen die „minderwertigen“ Osteuropäer, mehr noch aber gegen die hier lebende jüdische Bevölkerung. Wie kam es zu dieser entgrenzten Gewalt? Welche Haltung nahmen deutsche Soldaten ein? Wie reagierte die deutsche Gesellschaft daheim auf diesen „so anderen“ Krieg?

Literatur: Christian Hartmann, Unternehmen Barbarossa. Der deutsche Krieg im Osten 1941-1945, München 2011; Birthe Kundrus, 'Dieser Krieg ist der große Rassenkrieg' - Krieg und Holocaust in Europa. München 2018; Rolf-Dieter Müller, Der letzte deutsche Krieg 1939-1945, Stuttgart 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–107 Einf I

Prof. Dr. Monika Rüthers

Einführung in die Geschichte Osteuropas

Introduction to East European History

Zeit: Mi 10–12	Raum: Digital	Beginn: 13.10.2021
Tutorium I: Mo 12–14 Jessica Paul	Raum: 02038	Beginn: 20.10.2021
Tutorium II: Mi 14–16 Nadine Neumann	Raum: 01022	Beginn: 22.10.2021

Kommentar: In der Einführung werden im ersten Semester Grundkenntnisse der Geschichte Osteuropas und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Semester werden wir gemeinsam bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen, zum Beispiel jüdische Geschichte, Nation und Nationalismus in postsozialistischen Staaten oder die Geschichte des Sozialismus. Die Einführung I wird ergänzt durch ein studentisches Tutorium.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb). (wird auszugsweise digital zur Verfügung gestellt)

Module: [E – N – Ü]

54–108 Einf I

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die Atlantische Geschichte

Introduction to the Concept of Atlantic History

Zeit: Di 10–12	Raum: 01025	Beginn: 12.10.2021
Tutorium I: Mi 12–14 Josefa Cassimo	Raum: 02038	Beginn: 13.10.2021
Tutorium II: Fr 12–14 Josefa Cassimo	Raum: 02038	Beginn: 15.10.2021

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des nordatlantischen Raumes und den Beziehungen/Kontakten zwischen Menschen in Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit (16.-21. Jahrhundert) werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung bei dem Seminar und dem im ersten Teil obligatorischen Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliographie, Rezension, Essay).

Literatur: Thomas Benjamin: The Atlantic World, Europeans, Africans, Indians, and their shared History, 1400-1900, Cambridge/Mass. 2009; Claudia Schnurmann: Europa trifft Amerika: Zwei alte Welten bilden eine neue atlantische Welt, 1492-1783, (Atlantic Cultural Studies, Bd. 7) Berlin 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Ü]

54–109 Einf I

Dr. Felix Brahm

Einführung in die Geschichte Afrikas

Introduction to the African History

Zeit: Do 12–14

Raum: 01055

Beginn: 12.10.2021

Tutorium I: Mo 10–12 Tobias Reusch

Raum: 02062

Beginn: 18.10.2021

Tutorium II: Mi 14–16 Tobias Reusch

Raum: 01021

Beginn: 20.10.2021

Kommentar: Afrika hat eine Geschichte. Das sollte uns selbstverständlich erscheinen, das wurde in Europa aber nicht immer so gesehen. Ein Teil der neueren Geschichte Afrikas ist der europäische Imperialismus. Im Seminar befassen wir uns mit der neuzeitlichen Geschichte Afrikas und ordnen den Imperialismus/Kolonialismus in diese Geschichte ein. Am Beispiel der Geschichte Afrikas und des europäischen Imperialismus wird in die Grundlagen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Im Zentrum stehen dabei die Quellen- und Literaturrecherche, die Quellenkritik und -interpretation, der Umgang mit der Fachliteratur sowie methodische, theoretische und historiographische Grundlagen der Geschichtswissenschaft.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–121 Einf II

Dr. Phillip Egetenmeier

Königtum und Städte in hellenistischer Zeit

Kingship and Cities in the Hellenistic Period

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

Literatur: Gehrke, H.-J.: Geschichte des Hellenismus (OGG; 1b), München 42008; Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 52019. Zusammen mit dem zugehörigen Quellenband (Stuttgart / Weimar 2013); Shipley, G.: The Greek World after Alexander. 323-30 BC. (Routledge History of the Ancient World), London u.a. 2005.

Module: [E – A]

54–122 Einf II

Nils Steffen, M.A.

Eurovision Song Contest (1956–2021) – Politik und Identitäten im Rampenlicht

Eurovision Song Contest (1956–2021) – Politics and Identities in the Spotlight

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Einführung in das antike Völkerrecht

Public International Law in Ancient Times

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: 00129-02

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Die griechischen Stadtstaaten, die verschiedenen Staatenbünde und Bundesstaaten, die Könige und schließlich Rom hatten spezifische Vorstellungen von den Regeln des zwischenstaatlichen Zusammenlebens. Verträge wurden zwischen Staaten geschlossen und publik gemacht, ihr Bruch wurde als Unrecht betrachtet. Diplomaten genossen besonderen Schutz und unabhängige Schiedsrichter sollten in Konflikten vermitteln. Im Rahmen der Vorlesung soll anhand von literarischen ebenso wie von dokumentarischen Quellen eine Einführung in die Anfänge des modernen Völkerrechts geboten werden.

Literatur: K.H. Ziegler, Völkerrechtsgeschichte. Ein Studienbuch, München 2007

D.J. Bedermann, International Law in Antiquity, Cambridge 2001

S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, Stuttgart 102014

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Überblicksvorlesung zur Alten Geschichte

A Survey of Ancient History

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Überblicksvorlesung zur Alten Geschichte, die in alle Epochen der griechischen wie römischen Geschichte (von ca. 800 v. Chr. bis 500 n. Chr.) einführt. Die Veranstaltung wird die sozialen, ökonomischen, politischen, religiösen und kulturellen Entwicklungen von der archaischen Zeit Griechenlands bis in die römische Spätantike in den Blick nehmen. Sie ist nicht Teil eines Vorlesungszyklus und kann voraussetzungslos besucht werden. Im Wahl- und Optionalbereich besteht der Leistungsnachweis im Ablegen einer Kurzklausur am Ende des Semesters..

Literatur: Gehrke, H.-J. – Schneider, H. (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 22006.

Leppin, H., Einführung in die Alte Geschichte, München 22014.

Mann, C., Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008.

Riess, W., eManual Alte Geschichte (<https://emanualaltegeschichte.blogs.uni-hamburg.de/>)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–142 VL

Prof. Dr. Sabine Panzran

Rom und seine Provinzen, Teil II

Rome and its Provinces

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: 01003

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Das Imperium Romanum erreicht den Höhepunkt seiner Ausdehnung unter Trajan. Provinzialisierung, Latinisierung, Romanisierung, Akkulturation: diese Begriffe bezeichnen unterschiedliche Phasen eines Prozesses, der der Verstetigung der Herrschaft Roms dient und an dessen Ende gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ steht. Der Prozess konnte sich über Jahrhunderte hinziehen oder innerhalb weniger Jahrzehnte abgeschlossen sein; das Resultat war möglicherweise eine Provinz, die sich als entschieden römisch präsentierte oder eine, deren Gesellschaft sich als „Becoming Roman, Staying Greek“ (G. Woolf) charakterisieren lässt. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Charakteristika dieses Prozesses und die Funktionsweise eines Imperiums, das nicht nur den Habsburgern als Vorbild diente. Sie führt die gleichnamige Vorlesung aus dem SS 2021 fort, kann aber unabhängig von dieser besucht werden.

Literatur: F. Jacques / J. Scheid: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. 2 Bde., Stuttgart (et al.) 1998-2001; E. Meyer-Zwiffelhofer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; G. Wesch-Klein: Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung, Darmstadt 2016

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–181 PS

Prof. Dr. Sabine Panzram
Die Iberische Halbinsel

The Iberian Peninsula

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Zu Beginn des zweiten Punischen Krieges (218-202 v. Chr.) wenden sich die Brüder Scipio der Iberischen Halbinsel zu. Nach der „Befreiung“ von der Herrschaft Karthagos sucht Rom seine Herrschaft in dieser Region des Mittelmeerraums zu verstetigen und kann sie schließlich auf rund 400 Städte stützen. Deren soziale Eliten ziehen ihren Stolz und ihr Selbstwertgefühl aus den Leistungen der Romanisierung und halten am „Roman Way of Life“ – unter veränderten Vorzeichen – noch zur Zeit der Westgoten fest. Erarbeitet werden sollen die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen einer Region vom Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. bis zum Einfall der Araber im Jahre 711.

Literatur: B. Lowe: Roman Iberia. Economy, Society and Culture, London 2009; E. Meyer-Zwiffelhoffer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; J.S. Richardson: The Romans in Spain, Oxford 1998

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–183 PS

Justine Diemke

Geschlecht, Status und Ethnie im antiken Griechenland

Gender, status, and ethnicity in ancient Greece

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 15.10.2021

Kommentar: Das Proseminar vermittelt Grundkenntnisse der athenischen Sozialstruktur von der Archaik bis zum Hellenismus.

Im Fokus stehen sozial und politisch benachteiligte Gruppen, d.h. Minoritäten und Randgruppen der athenischen Gesellschaft. Neben Metöken, Frauen und Sklaven sollen auch Behinderte und psychisch Kranke in die Untersuchung eingeschlossen werden. Es soll der Frage nachgegangen werden, welche Kriterien, ob ethnischer oder geschlechtsspezifischer Natur, zur Marginalisierung und Ausgrenzung dieser Gruppen beitragen. Darüber hinaus soll die Sichtbarkeit dieser Gruppen, u.a. in performativen Räumen neu ausgelotet werden. Ergänzend zur schriftlichen Evidenz wird auch mit archäologischen Quellen, darunter Vasenbildern und Reliefdarstellungen, gearbeitet.

Es bleibt zu untersuchen, wie sozial benachteiligte Gruppen in der athenischen Gesellschaft dargestellt und wahrgenommen wurden. Zum Vergleich soll auch die spartanische Gesellschaftsstruktur herangezogen werden.

Literatur: Gruen, Erich S., *Ethnicity in the Ancient World - Did It Matter?* Berlin 2020; Hall, Jonathan M., *Ethnic Identity in Greek Antiquity*, Cambridge 1997; McClure, Laura, *Sexuality and Gender in the Classical World: Readings and Sources*, Oxford 2002; McClure, Laura, *Women in Classical Antiquity from Birth to Death*, Hoboken 2020; Sänger, P., *Minderheiten und Migration in der griechisch-römischen Welt*, Leiden 2015; Rose, Peter W., *Class in Archaic Greece*, Cambridge 2012; Scheer, Tanja, *Griechische Geschlechtergeschichte*, München 2011; Späth, Thomas; Wagner-Hasel, Beate (Hrsg.), *Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis*, Stuttgart 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – A]

54–211 ÜB

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Moot Court: Demosthenes vs. Aischines

Moot Court: Demosthenes vs. Aischines

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: In den Jahren vor der Eroberung Griechenlands durch Philipp II von Makedonien herrschte in Athen Uneinigkeit über das politische Vorgehen. Sollte man sich den Makedonen anschließen oder sich ihnen entgegenstellen? Mit Demosthenes und Aischines standen sich nicht nur zwei herausragende Politiker, sondern auch Redner gegenüber. Ein Verfahren gegen Aischines wegen seiner Handlungen in einer diplomatischen Mission sollte richtungsweisend für die Geschicke Athens werden. Im Rahmen der Übung wird dieses Verfahren neu inszeniert, die Studierenden versuchen in Teams die Richter zu überzeugen und vielleicht Geschichte neu zu schreiben.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – A]

54–212 ÜB

Julian Gabriel Schneider, M.A.

Biographien in der römischen Kaiserzeit. Eine Einführung in die Methoden, Perspektiven und Quellen

Biographies in the Roman Imperial World. An Introduction to the Methods, Perspectives, and Sources

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Jede historische Persönlichkeit verfügt über eine individuelle Biographie, doch nur ein Bruchteil aller Menschen „geht in die Geschichte ein“. Die Prosopographie oder „Personenkunde“ setzt sich als Hilfswissenschaft und althistorische Methode zum Ziel, alle biographischen Informationen zu historischen Individuen zu sammeln und diese für eine synthetische Auswertung aufzubereiten. Auf diesem Wege lassen sich einerseits wichtige Schlaglichter auf die individuellen curricula vitae gewinnen, andererseits ermöglicht die Summe solcher biographischen Daten tiefe Einblicke in die Sozialstrukturen und Netzwerke, in denen die Menschen interagierten und kommunizierten, aber auch Karriereperspektiven. Ziel der Übung ist es, anhand eines möglichst breiten Quellenzuganges die Lebensläufe ausgewählter Persönlichkeiten nachzuzeichnen und solche Biographien in ihrem historischen Kontext zu interpretieren. Als Quellen dienen hauptsächlich lateinische und z. T. griechische Inschriften aus dem Imperium Romanum, die um historiographische und papyrologische Quellen ergänzt werden. Den quellenkritische Ansatz begleitet eine Diskussion der Methoden und Perspektiven, aber auch Problemen dieses Forschungsschwerpunktes. Lateinkenntnisse sind erwünscht, alle Quellen werden jedoch auch in Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Literatur: G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Stuttgart 42011; W. Den Boer, Die prosopographische Methode in der modernen Historiographie der hohen Kaiserzeit, Mnemosyne 22, 1969, 268–280; W. Eck (Hrsg.), Prosopographie und Sozialgeschichte. Studien zur Methodik und Erkenntnismöglichkeit der kaiserzeitlichen Prosopographie, Köln u.a. 1993; W. Eck, Prosopography, in: A. Barchiesi (Hrsg.), The Oxford Handbook of Roman Studies, Oxford 2010, 146–159.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

Prof. Dr. Christian Brockmann; Prof. Dr. Werner Rieß

Aischylos

Aischylos

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Der Dramatiker Aischylos gilt gemeinhin als Schöpfer der griechischen Tragödie. Das erhaltene Korpus von sieben Tragödien, entstanden zwischen 472-458 v. Chr., also während der Konstituierung der attischen Demokratie, gilt bereits als ein Höhepunkt des dramatischen Schaffens der Antike. In mythischer Brechung referenziert das aischyleische Drama u.a. auf politische Strukturen, auch die jüngste Vergangenheit, das Recht, das Verhältnis zwischen Individuum und Polis sowie Geschlechterverhältnisse. In diesem interdisziplinären Seminar, das gemeinsam mit dem Gräzisten Christian Brockmann stattfinden wird, werden wir alle sieben Tragödien lesen, wobei ein Schwerpunkt auf der Orestie (Agamemnon, Choephoren, Eumeniden) liegen wird. Insbesondere werden wir diskutieren, was das Menschen- und Götterbild des Aischylos (der Mensch ist notwendigerweise in Schuld verstrickt) uns über das hoch komplexe Verhältnis zwischen Lebenswirklichkeiten und literarischen Anverwandlungen mythischer Stoffe und somit auch über athenische Mentalitäten dieser Zeit verraten kann. Griechischkenntnisse sind erwünscht, aber keine Voraussetzung für das Seminar. Alle Tragödien werden in deutscher oder englischer Übersetzung gelesen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates sowie das Anfertigen einer ca. 15-seitigen Hausarbeit.

Literatur: Bierl, A., Die Orestie des Aischylos auf der modernen Bühne, Stuttgart 1998. Föllinger, S., Aischylos. Meister der griechischen Tragödie, München 2009. Grethlein, J., Asyl und Athen. Die Konstruktion kollektiver Identität in der griechischen Tragödie, Stuttgart – Weimar 2003. Henze, S., Adel im antiken Drama. „Eugeneia“ bei Aischylos, Sophokles und Euripides, Tübingen 2015. Hose, M., Die Orestie des Aischylos – die Götter, das Recht und die Stadt, in: E. Stein-Hölkeskamp (Hrsg.), Die griechische Welt, München 2010, 418-434. Latacz, J., Einführung in die griechische Tragödie, Göttingen 1993, 86-160. Meier, C., Die politische Kunst der griechischen Tragödie, München 1988. Zimmermann, B., Die griechische Tragödie, München – Zürich 1995, 32-62.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–302 HS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Die Africa Proconsularis zwischen Republik und Spätantike

Africa Proconsularis between Republic and Late Antiquity

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: ESA 135/136

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Im Zuge der administrativen Reorganisation der Provinzen richtet Augustus die Africa Proconsularis ein und macht Karthago zu ihrer Hauptstadt. Die Provinz gilt in der Kaiserzeit als „Städtegarten“ und als „Kornkammer“ des Imperium Romanum, Karthago als zweite Stadt nach Rom und ihr Bischof dem stadtrömischen lange Zeit als ebenbürtig. Anfang des 5. Jahrhunderts erobern die Vandalen die Region, nur rund ein Jahrhundert später Byzanz, Ende des 7. Jahrhunderts schließlich die Araber. Erarbeitet werden soll die wechselvolle Geschichte dieser Landschaft.

Literatur: F. Baratte: Die Römer in Tunesien und Libyen. Nordafrika in römischer Zeit, Darmstadt 2012; R. Bockmann et al. (Eds.): Africa – Ifriqiya. Continuity and Change in North Africa from the Byzantine to the Early Islamic Age, Wiesbaden 2019 (= Palilia; 34); M.S. Hobson: The North African Boom. Evaluating Economic Growth in the Roman Province of Africa Proconsularis (146 B.C. - A.D. 439), Portsmouth (R.I.) 2015 (= JRA. Suppl.; 100)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AG; WBM-int]

54–351 OS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Neuere Forschungen zur Alten Geschichte

New Research on Ancient History

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: ESA 1 136

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Promo-vierende und gibt ihnen die Gelegenheit, ihre Qualifikationsarbeiten (in jedwedem Stadium) vorzustellen. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungen aus der Alten Geschichte vorgestellt.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; MAST]

54–151 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Mittelalterliche Städte

Medieval Cities

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Die Vorlesung findet asynchron digital statt.

In der Gegenwart erleben Städte einen Boom: Sie wachsen scheinbar unaufhörlich, weil Menschen dort Arbeit finden oder hoffen, dort ein Leben nach eigenen Vorstellungen führen zu können. Zugleich leiden sie unter Umweltproblemen, grassierender sozialer Ungleichheit und massiven Problemen im Wohnungsmarkt. Sie erfüllen die verschiedensten ökonomischen, politischen, kulturellen, religiösen, gesellschaftlichen Funktionen. Ausgehend vom Nachdenken über die Stadt der Moderne sollen in der Vorlesung zentrale Aspekte mittelalterlicher Stadtgeschichte in den Blick genommen werden. Die Veranstaltung stellt zugleich den Versuch dar, die klassischen Themenfelder der Stadtgeschichte zu überwinden und zum Beispiel der globalen Dimension von Urbanistik gerecht zu werden.

Literatur: Felicitas Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005. Alfred Haverkamp, Die Städte, in: WBG Weltgeschichte. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, Band 3: Weltdeutungen und Weltreligionen 600 bis 1500, hg. von Johannes Fried/Ernst-Dieter Hehl, Darmstadt 2010, S. 306-342

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–191 PS

Marieke Röben, M.A.

Heiden und Herzöge: die Sachsen

Heathens and dukes: the Saxons

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: O1022

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Niedersachsen, Angelsachsen, Altsachsen, Freistaat Sachsen - Was heißt das alles eigentlich? Und wie hängen die zusammen? In diesem Proseminar wollen wir uns anhand einiger Schlaglichter gemeinsam einen Überblick über die vielseitige Geschichte der Sachsen verschaffen.

Dabei beginnen wir mit ihrer ersten Erwähnung und vollziehen ihre Expansion im nordeuropäischen Raum nach. Dann thematisieren wir die Religion: die christliche Besetzung und Bekehrung, das "Blutgericht von Verden" und wie das Ganze mit der Entstehung eines Reiches zusammenhängt. Das Frühmittelalter beschließen wir mit der Entstehung des Herzogtums Sachsen und der Besteigung des deutschen Throns. Zum Schluss folgt ein Ausblick auf die Nachwirkungen dieser Entwicklungen, die bis heute erkennbar sind. Der Fokus des Seminars liegt auf der frühmittelalterlichen Geschichte, wobei Epochen- und Disziplinergrenzen aber hin und wieder auch überschritten und insbesondere Begrifflichkeiten kritisch in den Blick genommen werden.

Literatur: Melanie Augstein / Matthias Hardt (Hg.): Sächsische Leute und Länder. Benennung und Lokalisierung von Gruppenidentitäten im ersten Jahrtausend (Neue Studien zur Sachsenforschung), Wendeburg 2019.

Robert Flierman: Saxon identities, AD 150-900 (Studies in early medieval history), London u.a. 2017.

Hans K. Schulze: Von der Harzburg nach Canossa. Kaiser Heinrich IV., Papst Gregor VII. und die Sachsen (Edition Metropolis, Bd. 3), Jena, Quedlinburg 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–192 PS

Corinna von Brockdorff, M.A.

Stadt, Recht und Sanktion im Spätmittelalter

Law and Sanctions in Late Medieval Cities

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Anders als oftmals propagiert war die alltägliche Strafpraxis des Spätmittelalters keineswegs von Körperstrafen und Hinrichtungen beherrscht. Neben Geldbußen gilt der Ausschluss aus der Stadt als die wohl am häufigsten von mittelalterlichen Gerichten verhängte Strafe. Das Seminar möchte über einen Einblick in die Stadt des Spätmittelalters und ihre Institutionen Aufschluss über Strafwesen und Recht geben. Dabei sollen über unterschiedliche Sanktionen hinaus die städtische Gesellschaft, das Stadtrecht und die handlungsleitenden Intentionen der

Rechtsprechenden Betrachtung finden. Auf dieser Basis werden Kenntnisse der historischen Grundwissenschaften und der Methoden der

Geschichtswissenschaften geschult und an Quellen erprobt.

Literatur: Eberhard ISENMANN, *Die deutsche Stadt im Mittelalter (1150 – 1550)*, Wien 2014; Gerd SCHWERHOFF, *Historische Kriminalitätsforschung*, Frankfurt am Main 2011; Ernst SCHUBERT, *Räuber, Henker, arme Sünder. Verbrechen und Strafe im Mittelalter*, Darmstadt 2007. Eine Liste mit möglichen Referatsthemen sowie Quellen und Literaturverzeichnis wird vor Semesterbeginn bereit gestellt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–193 PS

Nathalie Rudolph

„van der Dudeschen hense“ – Einstieg in die Hansegeschichte

„van der Dudeschen hense“ – Introduction to Hanseatic History Hanse

Zeit: Di 10-12

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Im 12. Jahrhundert begannen Kaufleute aus dem niederdeutschen Sprachgebiet über politische Grenzen hinweg ein weitreichendes Handelsnetz zu spannen. Zunächst fokussiert auf den Ostseeraum, erstreckte sich ihr Handelsgebiet bald über weite Teile Europas. In den wichtigsten Handelsplätzen gründen die Kaufleute Niederlassungen, die größten und bekanntesten in Nowgorod, Brügge, London und Bergen. Bis weit ins 17. Jahrhundert zieht sich die Hansegeschichte und noch heute ist ihr Einfluss weit über Norddeutschland hinaus zu spüren. Der reiche Quellenfundus erlaubt Einblicke in die Wirtschafts-, Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte. Das Seminar soll einen Überblick in das weite Themenfeld geben und dadurch Gelegenheit geben, den selbstständigen Umgang mit Quellen und Literatur zur Erarbeitung und Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse zu üben.

Literatur: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte Mittelalter, Darmstadt 2014, 4. Aufl.

Rolf Hammel-Kiesow: Die Hanse, München 2014, 5. Aufl.

Stephan Selzer: Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010.

Module: [G – M]

54–194 PS

Prof. dr. Phillippe Depreux

Burgund, von den Burgunden bis zum „Herbst des Mittelalters“ (5. – 15. Jh.)

Burgundy, from the Burgundians to “the Waning of the Middle Ages” (5th – 15th c.)

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Die facettenreiche Geschichte Burgunds bietet die Gelegenheit, viele Aspekte des Mittelalters zu behandeln: Völkerwanderungen, Macht und politischer Einfluß (mal bis zum Mittelmeer, mal bis zur Nordsee), Religion und Kirche, Geld und Wirtschaft, Kunst und kultureller Transfer zwischen Frankreich und dem (deutschen) Reich. Diese Veranstaltung ist eine Zeitreise durch ein Millennium.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte, Stuttgart 2000; Bart Van Loo, Burgund: Das verschwundene Reich, 2019; Reinhold Kaiser, Die Burgunder, Stuttgart 2004; Hermann Kamp, Burgund - Geschichte und Kultur, München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – M]

54–221 ÜB

Mats Henry Homann, M.A.

Wie kommt man eigentlich dazu, sich für mittelalterliche Geschichte zu interessieren? Zum Nutzen der Biografieforschung für die Mediävistik – ein Experiment

How does one actually become interested in medieval history? On the benefits of biographical research for medieval studies - an experiment

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Der Vermittlung kommt im universitären Kontext eine immer größere Bedeutung zu, ohne dass viele Untersuchungen dazu angestellt werden, unter welchen Bedingungen sie am erfolgreichsten ist. Wenn man der Einschätzung zustimmt, dass es das Ziel auch der universitären Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte darstellt, einen möglichst breiten Personenkreis für die "eigene" Epoche zu begeistern, muss es zu den für das Fach grundlegenden Fragen gehören, aus welchem Grund eine Hinwendung zum Mittelalter erfolgt(e). Bisher hat sich die Forschung jedoch für diese Frage kaum interessiert. Die Übung möchte also Neuland betreten und zu diesem Zweck biografisch-narrative Interviews mit Mediävistinnen und Mediävisten durchführen und auswerten. Warum diese Methode besonders geeignet ist, um die Frage des Seminars zu beantworten, welche Probleme es geben könnte und was man auf diese Weise (nicht) in Erfahrung bringen kann, soll in der Übung gemeinsam diskutiert werden. Abschließend nehmen wir eine Bewertung der Ergebnisse vor: Haben sich unsere Erwartungen an das Experiment erfüllt und haben wir wichtige Erkenntnisse für die Vermittlung mittelalterlicher Geschichte gewonnen oder nicht? Damit ist die Übung klar forschungsorientiert und ergebnisoffen. Sie richtet sich demnach an neugierige Studierende, die ein Interesse daran haben, Antworten auf die Frage des Seminars zu finden.

Literatur: Ivonne Küsters: Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendungen, 2. Aufl., Wiesbaden 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M]

54–222 ÜB

Alexander Müller, M.A.

Mönche, Händel und Intrigen – Die Chronik des Klosters St. Gallen im 11. Jh. (Ekkehardus IV. Casus Sancti Galli)

Monks, quarrel and conspiracy – The Casus Sancti Galli by Ekkehard IV.

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Begegnungen mit dem Teufel, (tödliche) Unfälle, Streit und Verrat, Brandstiftung und Überfälle – dies sind nur einige Themen, die der Mönch und Gelehrte Ekkehard IV. († nach 1056) in seiner Fortführung der Chronik des Klosters St. Gallen am Bodensee behandelt. Während sich sein Vorgänger, der Mönch Ratpert († um 900), eher mit den dem Kloster zustehenden Rechten und Besitztümern auseinandersetzte, bietet Ekkehard spannende, anekdotenhafte und unterhaltsame Einblicke in das frühmittelalterliche Klosterleben. Wir wollen das Werk bzw. Auszüge gemeinsam lesen, analysieren und einordnen. Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich

Literatur: Ekkehardus IV.: St. Galler Klostergeschichten, übers. von Hans F. Haefele mit einem Nachtrag von Steffen Patzold, Darmstadt 2013 (5. Aufl.)

Haefele, Hans Frieder: Untersuchungen zu Ekkehardus IV. Casus sancti Galli, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 17 (1961), S. 145–190 und 18 (1962) S. 120-170.

Krotz, Elke, Kössinger, Norbert, Müller, Stephan (Hgg.): Ekkehart IV. von St. Gallen (Lingua Historica Germanica Band 8), Berlin/Boston 2015.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – M]

54–224 ÜB

Prof. Dr. Phillip Depreux

Einführung in das bikulturelle wissenschaftliche Arbeiten

Introduction to Bicultural Scientific Work

Zeit: Mo 18–20 Uhr

Raum: O1021

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: L'objectif de ce séminaire est l'assimilation des méthodes de travail dans les traditions universitaires française et allemande. Les langues de travail sont l'allemand et le français.

Literatur: Pierre Nora (Hg.), *Les Lieux de mémoire*, 3 Bände, Paris 1992; Etienne François und Hagen Schulze (Hg.), *Deutsche Erinnerungsorte*, 3 Bände, München 2001; Jean-Claude Schmitt u. Otto Gerhard Oexle (Hg.), *Les tendances actuelles de l'histoire du Moyen Âge en France et en Allemagne. Actes des colloques de Sèvres (1997) et Göttingen (1998)*, Paris 2002; Étienne François u. Thomas Serrier (Hg.), *Europa. Die Gegenwart unserer Geschichte*, Darmstadt 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Phillippe Depreux

Bischöfe und Bischofsamt (6.-Anfang 12. Jh.)

Bishops and episcopal ministry (6th – early 12th c.)

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Das Amt des Bischofs spiegelt wie kein anderes die Veränderungen der Gesellschaft von der Spätantike bis ins Hochmittelalter wider. Im Seminar werden sowohl Quellen zum Bischofsamt, Urkunden und Briefe von Bischöfen bzw. für Bischöfe als auch einzelne Biografien von Bischöfen besprochen, vom Pontifikat Gelasius' I., der die Zwei-Gewalten-Lehre dargelegt hat, bis zur Gregorianischen Reform und zum Ausgang des Investiturstreits.

Literatur: Thomas Kohl (Hg.), *Konflikt und Wandel um 1100: Europa im Zeitalter von Feudalgesellschaft und Investiturstreit*, Berlin 2020; Johannes Laudage, *Gregorianische Reform und Investiturstreit*, Darmstadt 1993; Steffen Patzold, *Episcopus: Wissen über Bischöfe im Frankreich des späten 8. bis frühen 10. Jahrhunderts*, Ostfildern 2008; Georg Scheibelreiter, *Der Bischof in merowingischer Zeit*, Wien 1983.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Ulla Kypta

Städte in Italien und im Hanseraum: Narrative, Theorien, Vergleiche

Cities in Italy and in the Hanse area: Narratives, theories, comparisons

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Mittelalterliche Städte faszinieren nicht nur Reisende, sondern beschäftigen auch Historiker:innen seit Jahrhunderten. Oft wurde ihnen eine modernisierende Kraft zugeschrieben: der Kaufmann, der Bürger oder der selbstbewusste Handwerker scheinen Figuren zu sein, die Lebensformen künftiger Epochen vorannehmen. Über diese Gemeinsamkeit hinaus werden italienische und nordeuropäische Städte aber oft als Gegensätze behandelt, um Entwicklungsunterschiede aufzuzeigen, ohne dass beide Welten systematisch miteinander verglichen würden. Das Hauptseminar setzt bei dieser Beobachtung an. Es vergleicht Städte Nord- und Mittelitaliens mit Beispielen aus dem Hanseraum. Dabei geht es nicht nur um den historischen Vergleich, sondern auch um die Reflexion auf die Narrative und Theorien, die die Stadtgeschichtsschreibung bis in die Gegenwart hinein prägen.

Literatur: Felicitas Schmieder, *Die mittelalterliche Stadt*, Darmstadt 2005. Alfred Haverkamp, *Die Städte*, in: WBG Weltgeschichte. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, Band 3: Weltdeutungen und Weltreligionen 600 bis 1500, hg. von Johannes Fried/Ernst-Dieter Hehl, Darmstadt 2010, S. 306-342.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – FN/ND/WN; MG/EG]

54–352 OS

Prof. Dr. Phillippe Depreux, Prof. Dr. Ulla Kypta

Neue Forschungen zum Mittelalter

Recent Scholarship on the Middle Ages

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig und kaum noch überschaubar. Im Oberseminar sollen auch anhand von Quellen aktuelle Themen zur Geschichte des Mittelalters vertiefend behandelt und ausgewählte neuere Veröffentlichungen diskutiert werden. Zudem wird auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte bleiben.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG]

54-161 VL

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn

Das deutsche Kaiserreich – eine Gesellschaft in Bewegung

The German Empire

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: ESA C

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Zu Beginn des Jahres 2021 war „das Kaiserreich“ wieder präsent: Anlässlich des Gründungsaktes vor 150 Jahren begann erneut eine Diskussion über die Einordnung dieser Zeit in die deutsche Geschichte. Waren es nicht vor allem Strukturen und politische Kulturen aus dem Kaiserreich, die lange Schatten auf die deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert warfen? Oder gab es auch demokratisches Potential? Was das Kaiserreich viel moderner, bunter als oft behauptet wird? Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Gesellschaftsgeschichte zwischen 1871 und 1914. Der Aufbruch in die Moderne zeigte sich in vielfältigen Auseinandersetzungen, die als „Fragen“ in der deutschen Gesellschaft diskutiert wurden, so z.B. die „soziale Frage“, die „Frauenfrage“ oder die Kolonialpolitik. Die Vorlesung behandelt dementsprechend vor allem soziale und politische Bewegungen, deren Entfaltung und Programmatik vor dem Hintergrund grundsätzlicher politischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen.

Literatur: Volker Berghahn: Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 16), 10. Neubearb. Aufl. Stuttgart 2003. Eckart Conze: Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe, München 2020. Christoph Nonn: 12 Tage und ein halbes Jahrhundert. Eine Geschichte des deutschen Kaiserreichs, 1871 – 1918, München 2020. Hedwig Richter: Aufbruch in die Moderne. Reform und Massenpolitisierung im Kaiserreich, Berlin 2021

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG]

54-162 VL

Prof. Dr. Monika Rütters Mahler

Sowjetische Erinnerungsorte in der russischen Geschichtspolitik

Soviet lieux de mémoire in Russian Politics of History

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Was als Teil einer populärkulturellen Selbstvergewisserung begann, hat sich zu einer tragenden Säule der russischen Geschichtspolitik entwickelt: Die Sowjetnostalgie. Die Vorlesung beginnt mit einem Blick auf das erste postsowjetische Jahrzehnt, die 90er Jahre, und widmet sich dann einer Reihe sowjetischer Erinnerungsorte von der Doktorskaja-Wurst über den Sputnik bis zum Tag des Sieges am 9. Mai. Wie entwickelten sich diese Erinnerungsorte in der Ära Putin, welche Bedeutungen und Zwecke werden ihnen eingeschrieben und wie werden sie im Alltag, den Medien und den Köpfen wirksam?

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–166 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs

From the Hammaburg to a Metropolitan Region: Introduction to the History of HH

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: ESA B

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart ("Metropolregion Hamburg"). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet und Hamburgs internationale Verflechtungen. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeitsstellen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/Stadtteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine) werden ausführlich vorgestellt. Im Sommersemester 2022 folgt eine Vorlesung zur Geschichte von Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–166 VL

Prof. Dr. Thorsten Logge

Was ist Public History? Geschichte und ihre Öffentlichkeiten

What is Public History? Histories and Their Publics

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Public History – was ist das eigentlich? Die Vorlesung nähert sich dem Feld der Public History aus unterschiedlichen Perspektiven: Welche Definitionen für Public History gibt es? Wie entwickelte sich die Public History in den USA, Europa und in anderen Weltregionen? Was ist der Unterschied zwischen Angewandter Geschichte und Public History? In welchem Verhältnis stehen Geschichte, Medien und Öffentlichkeit? Über diese Fragen führt die Vorlesung ein in grundlegende Konzepte der Public History und stellt zentrale Publikationen, Institutionen und Akteur:innen vor.

Literatur: Paul Ashton (Hg.): *What is Public History Globally? Working With the Past in the Present*, London 2019; Hilda Kean (Hg.): *The Public History Reader*. London 2013; James B. Gardner (Hg.): *The Oxford Handbook of Public History*; Thomas Cauvin: *Public History. A Textbook of Practice*, New York 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–167 VL

Dr. Jorun poettering

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas

Introduction to the History of Latin America

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. bis zum 21. Jahrhundert. Sie beginnt mit einer Diskussion des Begriffs Lateinamerika, wirft einen Blick auf die iberischen und amerikanischen Reiche vor ihrem Kontakt und schildert dann die Eroberung des Kontinents durch die Europäer sowie die Entstehung und die Grundzüge der Kolonialgesellschaften in der Frühen Neuzeit. Anschließend werden der Zusammenbruch der alten Ordnung zu Beginn des 19. Jahrhunderts und die Entstehung und Konsolidierung unabhängiger Staaten in Lateinamerika thematisiert. Bei der Beschäftigung mit dem 20. Jahrhundert stehen die Abhängigkeit von den

USA, die Revolutionen, die Strategien der Modernisierung, die politische Gewalt und die Chancen einer demokratischen und gerechteren Entwicklung des Kontinents im Mittelpunkt. Eine Sitzung wird ausschließlich der afroamerikanischen und indigenen Bevölkerung gewidmet sein.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Eu/D]

54–201 PS

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Jugend und Erziehung im Nationalsozialismus

Youth and Education in National Socialist Germany

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: "Flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl" – als Adolf Hitler auf dem Reichsparteitag 1935 sein Ideal "vom deutschen Jungen der Zukunft" umriss, klang die große Bedeutung der Jugend für völkische NS-Ideologie unverkennbar an. Die totale Erfassung und Erziehung der gesamten deutschen Jugend zählten bekanntlich zu den tragenden Pfeilern der NS-Gesellschafts- und Bildungspolitik. Das Proseminar wird diesen Bereich aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Die Hintergründe und Ziele der NS-Jugendpolitik stehen dabei ebenso im Fokus wie deren konkrete Formen und Folgen (z.B. Jugenddienst, Kriegseinsatz). Auch wird das Proseminar die Institutionen der NS-Jugendpolitik (z.B. Hitlerjugend, Schule) behandeln, alltags- und geschlechtergeschichtliche Aspekte in den Blick nehmen und den Umgang mit Abweichung und Widerstand problematisieren.

Literatur: Michael Buddrus, Totale Erziehung für den totalen Krieg. Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik. 2 Teile. München 2003; Michael H. Kater, Hitler-Jugend. Darmstadt 2005; Wolfgang Keim, Erziehung unter der Nazi-Diktatur. 2 Bände. Darmstadt 2005; Heinz Schreckenber, Erziehung, Lebenswelt und Kriegseinsatz der deutschen Jugend unter Hitler. Anmerkungen zur Literatur. Münster 2001.

Module: [G – N – Eu]

54–203 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

1956 - ein schicksalhaftes Jahr für das östliche Europa 1956 - ein schicksalhaftes Jahr für das östliche Europa

"1956 - a Fateful Year for Eastern Europe

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: In einer Rede auf dem XX. Parteitag der KPdSU leitete Nikita Chruscev 1956 nach dem Tode Stalins die Entstalinisierung ein. Im gleichen Jahr erhoben sich nach dem Aufstand am 17. Juni 1953 in der DDR Teile der Bevölkerungen im Einflussbereich der UdSSR bzw. in der UdSSR selbst: in Georgien, Polen und Ungarn. Damit drohten aus Sicht der Moskauer Führung die Hegemonie in Ostmitteleuropa und der territoriale Bestand der UdSSR bereits 11 Jahre nach dem Sieg über den Nationalsozialismus im "Großen Vaterländischen Krieg" in Gefahr zu geraten. Ereignisse und Folgen für das östliche Europa stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Literatur: Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; György Dalos, Aufruhr im Kommunismus. Erfurt 2015.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Ü]

54–204 PS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Geschichte der USA

History of United States

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Anhand ausgewählter Quellen werden grundlegende Strukturen, Ereignisse und Zäsuren in der Geschichte der USA von deren Gründung 1776 bis zu dem traumatischen 9/11 erarbeitet und analysiert.

Erwartet werden gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft sich auf vielfältige Facetten US-amerikanischer Geschichte, deren Politik, Wirtschaft, Kultur und Religionen einzulassen.

Module: [G – N – Ü]

54–205 PS

Dr. Maren Schwab

Das Europa der Renaissance als Wissensgesellschaft?

Cultures of Knowledge in the European Renaissance

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Unser Verständnis von Wissen und unser Selbstverständnis als Wissensgesellschaft sind stark geprägt durch die Erfindung des World Wide Web. Auch die europäische Renaissance kannte eine solche revolutionäre Veränderung durch die Erfindung des Buchdrucks. Wir werden untersuchen, wie sich dadurch in Wissensproduktion, -organisation und -zugängen neue Formen und Praktiken herausbildeten.

Literatur: Ann M. Blair, *Too much to know: Managing Scholarly Information Before the Modern Age* (New Haven, 2010) Peter Burke, *What is the History of Knowledge?* (Malden, 2015) Martin Mulsow, *Prekäres Wissen: eine andere Ideengeschichte der frühen Neuzeit* (Berlin, 2012) Andreas Würgler, *Medien in der frühen Neuzeit* (München, 2013)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – N – D]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Eigensinn und Normierung: Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit

Deviance and Standardization: Social Discipline in the Early Modern Age

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Der Begriff der Sozialdisziplinierung hat sich zu einem Leitkonzept der Erforschung der Frühen Neuzeit entwickelt, das zentrale Aspekte der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung im Übergang von der traditionellen zur modernen Gesellschaft bündelt. Anhand konkreter Beispiele und ausgewählter Quellen z. B. aus den Bereichen Armenwesen, Kriminalität und Strafpraxis, soziale Devianz, Volks- und Festkultur, Policeyordnungen und Konfessionalisierung soll die Tragweite des kontrovers diskutierten Forschungsparadigmas untersucht werden. Das Verhältnis von Norm und Praxis sowie das Zusammenwirken von obrigkeitlicher Fremddisziplinierung und Selbstdisziplinierung werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung bietet anhand eines Schlüsselbegriffs der Frühneuzeitforschung zugleich einen Einblick in Grundstrukturen der frühneuzeitlichen Geschichte.

Literatur: KERSTEN KRÜGER: Policy zwischen Sozialregulierung und Sozialdisziplinierung, Reaktion und Aktion – Begriffsbildung durch Gerhard Oestreich 1972-1974. In: Karl Härter (Hrsg.): Policy und frühneuzeitliche Gesellschaft, Frankfurt a. M. 2000, S. 107-119; WINFRIED SCHULZE: Gerhard Oestreichs Begriff der „Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit“. In: ZHF 14 (1987), S. 265-302; STEFAN BREUER: Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerung eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oestreich und Michel Foucault. In: CHRISTOPH SACHSE/FLORIAN TENNSTEDT (Hrsg.): Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Frankfurt a. M. 1986, S. 45-69.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – N – D; WB-int; WBM-int]

54–232 ÜB

Christina Ewald, M.A.

Die Weimarer Republik

The Weimar Republic

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Mit der Weimarer Republik verbinden wir mehr als nur die erste deutsche Demokratie. Sie steht für eine Zeit des gesellschaftlichen und sozialen Auf- und Umbruchs, der politischen Gegensätze und Kämpfe, für Fortschritt und Erneuerung aber auch für das Erstarken eines konservativen Reaktionismus. Im Seminar sollen am Beispiel der Weimarer Republik verschiedene Methoden kennengelernt und angewandt werden, mit denen zentrale Ereignisse und Themen rund um die Weimarer Republik erarbeitet und die ganze Ambiguität und Ambivalenz der Zeit erfasst werden können. Dabei geht es nicht darum, einen Überblick über die Geschichte der Weimarer Republik zu erhalten, sondern problemorientiert Forschungsfelder zu identifizieren.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; WBM-int]

54–233 ÜB

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Zwischen Recht, Medizin und Sozialmoral: Der Schwangerschaftsabbruch im 19. und 20. Jahrhundert

Between Law, Medicine and Social Morality: Abortion in the 19th and 20th Centuries

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Der Schwangerschaftsabbruch ist fraglos ein hochkontroverses Thema. Er berührt Fragen des Lebensschutzes und der personalen Selbstbestimmung und damit einen Wesenskern unserer Vorstellungen von Recht und Moral. Zugleich beschäftigt er verschiedenste gesellschaftliche Bereiche. Egal, ob in Politik, Justiz oder Medizin, ob in Kirche oder Philosophie, ob in sozialen Bewegungen oder den Medien: Kaum jemand steht ihm gleichgültig gegenüber. Die Übung möchte daher den Diskurs über den Schwangerschaftsabbruch und dessen Entwicklung in den letzten zwei Jahrhunderten zurückverfolgen, wobei nicht nur die rechtlichen, ethischen und medizinischen Kontexte zu beleuchten sind, sondern auch der Frage nachzugehen ist, was die Thematisierung des Schwangerschaftsabbruches über die jeweilige Gesellschaft aussagt.

Literatur: Robert Jütte (Hrsg.), *Geschichte der Abtreibung. Von der Antike bis zur Gegenwart*. München 1993; Günter Jerouschek, *Lebensschutz und Lebensbeginn. Kulturgeschichte des Abtreibungsverbot*. Stuttgart 2002 (Neuaufgabe); APuZ 69 (2019), Heft 20 („Abtreibung“); Alexander Teichmann, *Abtreibung*, in: Werner Gerabek u.a. (Hrsg.), *Enzyklopädie Medizingeschichte*. Bd. 1, A–G. Berlin/New York 2007, S. 3–5.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int]

54–234 ÜB

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Von Liebe, Hass und Trauer – eine Lektüreübung zur Emotionengeschichte

Love, Hate and Mourning – The History of Emotions in Selected Readings

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Haben Gefühle eine Geschichte? Liebten oder hassten die Menschen im 19. Jahrhundert anders als wir? Was bedeuten Ruhm und Trauer heute, was vor 100 Jahren, was vor 200 Jahren? Diese und andere Fragen beschäftigen aktuell viele aktive Historikerinnen und Historiker, aber auch Geschichtsinteressierte darüber hinaus. Dabei können die heutigen Bemühungen auf vielfältige frühere Arbeiten zurückgreifen: Die Geschichte der Ehe, die Ökonomie des Schenkens, Ehrbegriffe und Anständigkeits“regeln“. Der Kurs will die theoretischen Prämissen, die methodischen Zugriffe wie auch die Themen dieses Forschungsfelds einmal abschreiten und nicht zuletzt durch vielfältige Lektüren auch zu eigenen Forschungs- und Qualifikationsarbeiten anregen.

Literatur: Einführende Literatur unter anderem: Jan Plamper, *Geschichte und Gefühl: Grundlagen der Emotionengeschichte*, Berlin 2012; Ute Frevert, *The Moral Economy of Trust: Modern Trajectories*, London 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54–236 ÜB

Prof. Dr. Ulf Schmidt

Medizin und Diktatur in Deutschland des 20. Jahrhunderts

Medicine and Dictatorship in 20th Century Germany

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Schwerpunkt der Übung ist die Geschichte der modernen Medizin im Deutschland des 20. Jahrhunderts, insbesondere im Dritten Reich und in der DDR. Die Übung untersucht Veränderungen und Kontinuitäten in der Medizin, Medizinethik und Gesundheit innerhalb eines hochentwickelten europäischen Nationalstaates, der die politische Landschaft Europas massgeblich prägte. Von besonderer Relevanz war ein Wechsel der Sichtweise von der Pflege und Heilung des Einzelnen hin zur „Behandlung“ des „Volkskörpers“. Begriffe wie die Volksgemeinschaft, die Rasse oder die Idee des Nationalsozialismus waren für die Legitimierung der deutschen Medizin von Bedeutung. Anhand der Analyse ausgewählter Primärquellen soll der Kurs die Rolle und Institutionalisierung der Rassenhygiene in den 1920er und 1930er Jahren, die die Sterilisation und Tötung körperlich und geistig Behinderter im Rahmen des so genannten „Euthanasie“-Programms beinhaltet, herausarbeiten. Des Weiteren soll untersucht werden, inwieweit politische Formationen das Ethikverständnis der Ärzteschaft geprägt haben und analysiert die Ursprünge des Nürnberger Ärzte-Prozesses und des Nürnberger Kodex. Die Studierenden erhalten Zugang zu Prozessprotokolle und Dokumenten der Anklage und Verteidigung. Schliesslich wird betrachtet, inwieweit das Spannungsfeld zwischen „Pflege und Zwang“, das in Jarauschs Konzept einer „Wohlfahrtsdiktatur“ zusammengefasst ist, ein brauchbares Erklärungsmodell für das Verständnis des ostdeutschen Gesundheitssystems darstellt. Zudem wird auf die nach 1998 geführten Debatten über die Ethik westdeutscher Arzneimittelversuche mit ostdeutschen Patientenpopulationen eingegangen.

Literatur: Annas, G.J./Grodin, M.A., *The Nazi Doctors and the Nuremberg Code* (New York, 1992). Bock, G., *Zwangssterilisation im Nationalsozialismus* (Opladen, 1986). Dörner, K./Ebbinghaus, A., (eds.), *Vernichten und Heilen* (Berlin, 2001). Eckart, W./Jütte, R./Schmuhl, H.W., *Medizin und Nationalsozialismus* (Göttingen, 2012). Ernst, A.-S., *„Die beste Prophylaxe ist der Sozialismus“* (Münster, Berlin, 1997). Frewer, A., Ericas, R. (eds.), *Medizinethik in der DDR* (Stuttgart, 2015). Jarausch, K.H., *Dictatorship as Experience* (New York, 2006). Klee, Ernst, *Deutsche Medizin im Dritten Reich* (Frankfurt, 2001). Linek, J., *Gesundheitsvorsorge in der DDR zw. Propaganda und Praxis* (Stuttgart, 2016). Mitscherlich, A./Mielke, F., *Medizin ohne Menschlichkeit* (Stuttgart, 1949). Proctor, R.N., *Racial Hygiene, Medicine under the Nazis* (Cambridge, Mass. 1988). Proctor, R.N., *The Nazi War on Cancer* (Princeton, N.J., 1999). Schmidt, U., *Justice at Nuremberg* (Basingstoke, 2004). Schmidt, U., *Karl Brandt. The Nazi Doctor* (London, 2007)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [HG – N – D]

54–237 ÜB

Jan Horst Wille

Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts? Der Erste Weltkrieg in Vergangenheit und Gegenwart

The great seminal catastrophe of the 20th century? World War I in past and present

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: In den Jahren 2014 bis 2018 jährte sich die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) zum hundertsten Mal und rückte damit den Ersten Weltkrieg erneut in den Fokus der geschichtswissenschaftlichen Forschung und gesellschaftlichen Debatten. Nach dem öffentlich zelebrierten Gedenken erfuhr die mediale Auseinandersetzung mit diesem historischen Ereignis in den letzten Jahren zwar einen Abschwung, doch lässt sich in Öffentlichkeit wie Wissenschaft bis heute ein enormer historiographischer Wiederhall des Ersten Weltkriegs diagnostizieren, der beispielweise in Frankreich und Großbritannien immer noch als „The Great War“ erinnert wird. Ziel der Übung ist neben der Einarbeitung in die Grundzüge des Ersten Weltkriegs besonders die Rekonstruktion seiner geschichtspolitischen Wirkungen, geschichtskulturellen Thematisierungen und internationalen Deutungen. Diese Übung setzt bei den Studierenden eine große Neugierde und ein hohes Maß der Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen voraus. Gemeinsam wollen wir nämlich nicht nur hinter die Kulissen der vielschichtigen historischen Gemengelage, sondern auch der gegenwärtigen Erinnerungskultur des Ersten Weltkriegs blicken.

Literatur: Mommsen, Wolfgang J., Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914–1918 (=Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 17), Stuttgart 102002. Sönke, Neitzel, Blut und Eisen. Deutschland im Ersten Weltkrieg (= Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert), Zürich 2003. Winter, Jay (Hg.), The Cambridge History of the First World War. 3 Bände, Cambridge 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu]

54–238 ÜB

Maximilian Alexander Zilken, M.A.

Skandalgeschichte(n) – politische Affären in der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1980

„Skandalgeschichte(n)“ – *political scandals in the Federal Republic of Germany between 1949 and 1980*

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Politische Skandale decken nicht nur Fehlverhalten von Politikern, Parteien oder Behörden auf, sondern offenbaren vor allem, was zu welchem Zeitpunkt als Verstoß gegen gesellschaftliche Normvorstellungen wahrgenommen wurde. Ohne Skandalisierung – in Form von kritischer Berichterstattung und öffentlichen Reaktionen – entwickelt sich demnach kein Skandal. Dessen Verlauf stellt nicht selten ein Ringen verschiedener Akteure um die Deutung der Vorgänge dar. Als Ergebnis eines kommunikativen Prozesses sind politische Affären damit auch Indikatoren für das Verhältnis von Politik, Medien und Gesellschaft und illustrieren sowohl Demokratie- und Moralvorstellungen als auch Wandlungsprozesse politischer, medialer und gesellschaftlicher Selbstverständnisse.

Die Übung thematisiert verschiedene politische Skandale der frühen Bundesrepublik vom Fall Otto Johns über die Spiegel-Affäre bis zum Rücktritt Hans Filbingers. Im Fokus der Veranstaltung stehen dabei politische Skandale, die Grenzüberschreitungen der Geheimdienste, politischen Machtmissbrauch oder den Umgang mit der NS-Vergangenheit aufgriffen. Mithilfe dieser Skandalgeschichte(n) sollen Mechanismen von Skandalen, die mit ihnen verbundenen gesellschaftlichen Dynamiken und ihre Bedeutung für die Geschichte der Bundesrepublik bis 1980 beleuchtet werden.

Literatur: Frank Bösch: Öffentliche Geheimnisse. Die verzögerte Renaissance des Medienskandals zwischen Staatsgründung und Ära Brandt, in: Bernd Weisbrod (Hg.): Die Politik der Öffentlichkeit – Die Öffentlichkeit der Politik. Politische Medialisierung in der Geschichte der Bundesrepublik, Göttingen 2003, S. 125-150; Ders.: Kampf um Normen: Skandale in historischer Perspektive, in: Kristin Bulkow/Christer Petersen (Hg.): Skandale. Strukturen und Strategien öffentlicher Aufmerksamkeitserzeugung, Wiesbaden 2011, S. 29-48; Christina von Hodenberg: Konsens und Krise. Eine Geschichte der westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945-1973, Göttingen 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu]

54–239 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Quellenlektüre: Päpstliche Dokumente des 19. und 20. Jahrhundert

Papal Documents of the 19. and 20. centuries

Zeit: Mi 08–10 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: In enger Verbindung zum Hauptseminar, jedoch auch unabhängig davon wählbar, werden wir in dieser Quellenübung ausgewählte wichtige päpstliche Dokumente des 19. und 20. Jahrhundert gemeinsam durchsprechen. Die Dokumente werden einen lebendigen Einblick in die Entwicklungen katholischer Lehre und Frömmigkeit im Übergang zur Moderne bieten.

Literatur: Quellen-Reader wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Ü]

54–241 ÜB

Malina Emmerink, M.A.

Kolonialgeschichte(n) schreiben – Narrative, Forschungstraditionen und Kontroversen in der Historiographieggeschichte des Deutschen Kolonialismus

Writing Colonial History – Narratives, Research Traditions and Controversies in the Historiography of German Colonialism

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Die Beschäftigung mit dem deutschen Kolonialismus hat in der Geschichtswissenschaft seit den 1990er Jahren Konjunktur. Entscheidend für diese Entwicklung waren die Aufnahme transnationaler und globaler Perspektiven in die Nationalgeschichtsforschung und der Einfluss der ›postcolonial studies‹. Stand in den frühen Studien vor allem die Politik der Kolonialmächte vor Ort im Fokus, nehmen neuere Forschungen vermehrt die globale Bedeutung des deutschen Kolonialismus als Teil einer europäischen Verflechtungsgeschichte in den Blick, die auch in Europa nachhaltige Spuren hinterließ.

In der Übung zeichnen wir die Historiographieggeschichte zum deutschen Kolonialismus mit ihren zentralen Narrativen, Traditionen und Kontroversen nach: Von kolonialapologetischen Erzählungen der ersten Jahrhunderthälfte über wichtige sozialgeschichtliche Einzelstudien aus der BRD und DDR in den 1960er und 1970er Jahren bis zu neuesten Publikationen mit einem Fokus auf Themen wie Genderkonzepte, Wissensproduktion, Erinnerungskultur oder Rassismus. Dabei gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie die deutsche Kolonialgeschichte in der Wissenschaft bis heute dargestellt, interpretiert und bewertet wurde. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

Literatur: Ulrike Lindner (2008): „Plätze an der Sonne? Die Geschichtsschreibung auf dem Weg in die Deutschen Kolonien“, in: Archiv für Sozialgeschichte 48, S. 487-510. Bürger, Christiane (2017): Deutsche Kolonialgeschichte(n): Der Genozid in Namibia und die Geschichtsschreibung der DDR und BRD. Bielefeld. Sebastian Conrad (2002): „Doppelte Marginalisierung. Plädoyer für eine transnationale Perspektive auf die deutsche Geschichte“, in: Geschichte & Gesellschaft 28, S. 145-169..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–242 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Missionare in Nordamerika. 18. - 19. Jahrhundert

Missionaries in North America. 18th - 19th Century

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Grundlage der Übung sind Egodokumente (Tagebücher, Briefe) deutscher, englischer und amerikanischer Missionare und Missionarinnen, die im Untersuchungszeitraum versuchten, Migranten unterschiedlicher Herkunft, Nationen und Kontinente (Amerika, Europa, Afrika und Asien) in Nordamerika für unterschiedliche religiöse Gemeinschaften (z. B. Mennoniten, Lutheraner, Herrnhuter und Methodisten) und damit unterschiedliche Lebensformen zu gewinnen – zu ihren Aktionsräumen gehörten Kolonien/Staaten an der Ostküste (z.B. Pennsylvania, New York oder Georgia) genauso wie Ohio und Indiana im Old Northwest Territory oder California und Oregon an der Pazifikküste.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–244 ÜB

Dana Rosemarie Hollmann, M.A.

Transatlantische Sklaverei im langen 18. Jahrhundert

Transatlantic Slavery in the Long 18th Century

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Wir beschäftigen uns mit der Organisation, Umsetzung und zeitgenössischen Rezeption der transatlantischen Sklaverei im langen 18. Jahrhundert. Die Übung unterteilt sich in drei große Einheiten: Sklav:innenhandel, Aufkommen moderner Formen von Rassismus und zeitgenössischer Diskurs über transatlantische Sklaverei. Kurssprache ist Deutsch, Englischkenntnisse werden vorausgesetzt

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–245 ÜB

Prof. Dr. Thorsten Logge

Zankende Zunft – Kontroversen in der Geschichtswissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Disputing Scientific Community – Controversies in the Historical Science in the 19th and 20th Centuries

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Was ist Geschichtswissenschaft? Und nach welchen Regeln funktioniert universitäre Geschichtsschreibung? Die Teilnehmenden erschließen über verschiedene Kontroversen in der Geschichtswissenschaft seit dem 19. Jahrhundert das fachliche und politische Selbstverständnis der Disziplin. Dabei wird die Geschichtswissenschaft in ihren Verflechtungen und Vernetzungen mit der Gesellschaft und ihren Beiträgen zu vergangenheitsbezogenen Identitätsdiskursen diskutiert. Thematisiert werden die Gründung der Historischen Zeitschrift und der Sybel-Ficker-Streit (beide 1859/1860), der Methodenstreit um Karl Lamprechts "Deutsche Geschichte" (1890er), Konzeptionen der Angewandten Geschichte in Deutschland und den USA (1910er/1920er/1960er), die Fischer-Kontroverse (1960er), die Goldhagen-Kontroverse (1990er) und Diskussionen um das ZDF-Geschichtsfernsehen in der Konzeption von Guido Knopp (1980er-2000er)

Literatur: Klaus Große Kracht. Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945; Göttingen 2011. Martin Sabrow u. a. (Hg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945. München 2003; Andreas Rienow: Der Streit zwischen Heinrich von Sybel und Julius Ficker, in: Sacha Foerster u. a. (Hg.): Blumen für Clio. Einführung in Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft aus studentischer Perspektive, Marburg 2011, S. 237-269; Horst Walter Blanke: Transformation des Historismus. Wissenschaftsorganisation und Bildungspolitik vor dem Ersten Weltkrieg Waltrop 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–246 ÜB

Dr. Katja Bernhardt

Bilder 'erzählen' keine Geschichte. Strategien der visuellen Geschichtsvermittlung in Polen (19.-21. Jh.)

Images are not 'talking' about history. Strategies of communicating history in Poland (19th-21st cent.)

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Bilder sind keine Texte; sie folgen eigenen medialen Strategien und Konventionen. Sie sind in ihrer Sinnlichkeit suggestiv und werden seit jeher für die Vermittlung von Geschichte eingesetzt. Mit der Entwicklung der Massenmedien erlangte die Nutzung und die Wirksamkeit visueller Strategien der Geschichtsvermittlung eine neue Intensität; mit den digitalen Technologien einerseits und den sogenannten sozialen Medien andererseits kann eine neue Qualität dieser Praxis ausmacht werden. Diese Entwicklung lässt sich in prägnanter Weise in der zeitgenössischen Geschichtsvermittlung in Polen beobachten. Museumsprojekte, Denkmalsetzungen, Filmförderung, Entwicklung von Computerspielen und 3D-Simulationen, Reenactments - angetrieben durch die offizielle Geschichtspolitik der Regierungspartei entwickelte sich hier in den letzten Jahren eine ausgeprägte visuelle Kultur der Geschichtsvermittlung, teils initiiert durch Regierungsaufträge und -förderungen, teils in offensivem Anschluss daran, teils in offener Opposition dazu. Ausgehend von diesen beiden Perspektiven verfolgt die Übung zwei eng ineinandergreifende Ziele. Anhand visueller Medien der zeitgenössischen Geschichtsvermittlung in Polen werden Methoden der Bild- und Medienanalyse vorgestellt und geübt. Auf diesem Weg sollen Einsichten in die Genese, den historischen und politischen Kontext, die Strategien und die Wirksamkeit der zeitgenössischen visuellen Geschichtskultur in Polen gewonnen werden. Dabei liegt im Wesen des Gegenstandes und der inhaltliche Zielsetzung, dass die Betrachtung nicht auf der Ebene der Gegenwart verharren kann. Vielmehr wird der Blick ausgehend von den aktuellen Beispielen bis in das 19. Jahrhundert zu richten sein. Mit den so umrissenen Zielstellungen spricht die Übung sowohl Studierende an, die sich allgemein mit Fragen visueller Geschichtskultur und deren Analyse auseinandersetzen möchten, als auch Studierende, die ein spezifisches Interesse an der Zeitgeschichte Polens haben.

Literatur:. Zum Einstieg in die Problemlagen der aktuellen polnischen Geschichtspolitik: Saryusz-Wolska, Magdalena; Stach, Sabine; Stoll, Katrin: Verordnete Geschichte. Nationalistische Narrative in Polen, in: Osteuropa 68 (2018), H. 3-5, S. 447–464. Hackmann, Jörg: Defending the „Good Name“ of the Polish Nation. Politics of History as a Battlefield in Poland, in: Journal of Genocide Research, 20 (2018), H. 4, S. 587-606, DOI: 10.1080/14623528.2018.1528742. Kaluza, Andrzej: Stolz auf Polen. Das Ringen um das patriotische Narrativ in Polens Kulturpolitik, in: Polen-Analysen, Nr. 219 vom 5. Juni 2018, S. 2-8; <http://www.laender-analysen.de/polen/pdf/PolenAnalysen219.pdf>. Zum Einstieg in bildbezogenen Analysemethoden: Kunstgeschichte. Eine Einführung, hg. v. Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer und Martin Warnke, Berlin, 2008 (7. überarb. und erw. Ausgabe).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–247 ÜB

Dr. Felix Brahm

Afrikanerinnen und Afrikaner in Europa (18.-20. Jahrhundert)

Africans in Europe (18th to 20th centuries)

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Transkontinentale Migration ist ein wachsendes Feld der Geschichtsforschung. Das Seminar widmet sich der vergleichsweise wenig erforschten Geschichte afrikanischer Reise- und Migrationsbewegungen nach Europa zwischen dem 18. und dem 20. Jahrhundert. Afrikanische Reisende kamen in verschiedenen Kontexten nach Europa, unter anderem als Arbeitskräfte, Soldaten, Studierende, Intellektuelle, Politikerinnen, Künstler und Flüchtende. Mit einem akteurszentrierten Ansatz begibt sich das Seminar auf Spurensuche und untersucht Tätigkeitsfelder, Strategien und Erfahrungen, besonders von Rassismus und Marginalisierung, sowie sich wandelnde strukturelle Bedingungen. Regionale Schwerpunkte liegen auf den Zielregionen Großbritannien, Deutschland und Frankreich.

Literatur: Robbie Aitken/Eve Rosenhaft: *Black Germany: The Making and Unmaking of a Diaspora Community, 1884-1960*, Cambridge 2013; Michael Goebel: *Anti-Imperial Metropolis: Interwar Paris and the Seeds of Third World Nationalism*, Cambridge 2015; Hakim Adi (Hg.): *Black British History: New Perspectives*, London 2019.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–248 ÜB

Maximilian Rose, M.A.

Einführung in die Mikrogeschichte am Beispiel des Prozesses gegen die „Kindsmörderin“ Rosina Rehnin.

An Introduction to Microhistory. The Trail of the “Infanticide” Rosina Rehnin.

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: An einem Dezembermorgen im Jahr 1730 gebar die Magd Rosina Rehnin auf dem Abtritt ein Kind und verscharrte es unter einem Laubhaufen. Die Tötung des Neugeborenen war der verzweifelte Versuch, einer gesellschaftlichen Ächtung zu entgehen, zog aber eine obrigkeitliche Untersuchung nach sich, die in der Hinrichtung Rosina Rehnins als „Kindsmörderin“ endete. Ziel der Übung ist es, Teile der Originalakte, die dieser Inquisitionsprozess produzierte, gemeinsam zu lesen und davon ausgehend grundlegende Fragestellungen der Mikrogeschichte zu behandeln. Neben dem Phänomen des Kindsmordes wird ein besonderes Augenmerk auf der Funktionsweise frühneuzeitlicher Inquisitionsprozesse, der Intersektion von Kriminalität und Geschlecht, der Verwissenschaftlichung des Rechtssystems, der Supplikations- und Gnadenpraxis sowie der als „Theater des Schreckens“ verschrienen Strafpraxis der Frühen Neuzeit liegen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–249 ÜB

Hendrik Althoff, M.A.

Keine Angst vor dem Archiv – Textquellen lesen und verstehen

Reading and Analysing Archival Sources

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Paläografie und Aktenkunde gelten als „Historische Hilfswissenschaften“. Doch Handschriften zu entziffern und den Weg amtlicher Schriftstücke nachzuvollziehen sind keine Aufgaben nur für einige Spezialist:innen. Für die historische Forschungsarbeit im Archiv sind diese Kompetenzen unverzichtbar – ein kritisches Studium von originalen Textquellen wie Briefen, Tagebüchern und Verwaltungsschriftgut ist ohne sie kaum möglich.

In dieser Übung erarbeiten wir uns anhand von zahlreichen Beispielen die quellenkundlichen Grundlagen, die für die eigene Forschung mit deutschen Schriftquellen von ca. 1900 bis 1950 von besonderer Bedeutung sind. Dabei liegt der Schwerpunkt zum einen auf privaten Schriftquellen wie Briefen, zum anderen auf behördlichem Schriftgut. Im Fokus stehen die zentralen praktischen Herausforderungen in der Arbeit mit diesem Material: das Suchen und Finden von relevantem Archivgut, das Entziffern der Kurrent- und Sütterlinschrift, materielle Aspekte von Dokumenten sowie die genetische und systematische Aktenkunde. Geplant sind Exkursionen in den Handschriftenlesesaal der Staats- und Universitätsbibliothek und das Hamburger Staatsarchiv.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG]

54–321 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Menschenrechte in Europa nach dem Ersten Weltkrieg

Human Rights in Europe after WW II

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Bislang wurde die Geschichte der Menschenrechte schwerpunktmäßig für den Zeitraum nach der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte durch die Vereinten Nationen von 1948 untersucht. Im Mittelpunkt dieses Seminars wird die Geschichte der Menschenrechte von 1918 bis 1939 stehen. Wo in Europa wurden in diesem Zeitraum Menschenrechte beansprucht und mit welchen Argumenten? Im Seminar werden einzelne Debatten über völkerrechtliche, wirtschaftliche und soziale Normen analysiert, die mit dem Ziel geführt wurden, für unterschiedliche Gruppen von Menschen Grundrechte, gesellschaftliche Partizipation oder Gleichberechtigung zu sichern.

Literatur: Jan Eckel, Die Ambivalenz des Guten. Menschenrechte in der internationalen Politik seit den 1940ern. Göttingen 2014.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG]

54–322 HS

PD. Dr. Knud Andresen

Neue Soziale Bewegungen von den 1960er bis in die 1980er Jahre

New Social Movements from the 1960s to the 1980s

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: FZH 02/23

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Soziale Bewegungen sind ein Phänomen bis in die Gegenwart. Insbesondere die Neuen Sozialen Bewegungen der 1970er und 1980er Jahre gelten als Katalysatoren für eine partizipative Demokratie und die ‚Zivilgesellschaft‘. Im Seminar setzen wir uns mit Konzepten der Bewegungsforschung auseinander sowie mit einzelnen Bewegungen, wobei auch Parallelen in beiden deutschen Staaten in den Blick genommen werden. Sofern es coronabedingt möglich ist, soll ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit ausgewähltem Archivmaterial der sozialen Bewegungen erfolgen.

Literatur: Roland Roth / Dieter Rucht (Hg.), Die Sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Frankfurt/New York 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int]

54–323 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Die Blockade von Leningrad 1941-1944

Blokada. The Siege of Leningrad, 1941-1944

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Die Blockade Leningrads durch die Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg war eine der längsten Belagerungen der Weltgeschichte mit fast 900 Tagen. Als Teil einer Politik des Aushungerns im Krieg gegen die Sowjetunion stellt sie eines der eklatantesten Verbrechen des NS-Regimes und der Wehrmacht dar. Anlässlich des 80. Jahrestages des Beginns der Blockade am 8. September 1941 wird sich das Seminar anhand von vor allem Tagebüchern und Aktendokumenten sowie Forschungsliteratur mit den Ursachen, dem Verlauf und dem Erleben der „Blokada“ des heutigen St. Petersburg auf deutscher wie sowjetischer Seite widmen.

Literatur: Jörg Ganzenmüller: Das belagerte Leningrad 1941 bis 1944. Die Stadt in den Strategien von Angreifern und Verteidigern, Paderborn 2007²; Lena Muchina: „Lenas Tagebuch“. Leningrad 1941–1942, München 2013.

Module: [V/H/EWR H-N-D; DG, WB-int/WBM-int]

54–324 HS

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Nationalsozialistische Diktatur in Deutschland und Europa

National Socialist Dictatorship in Germany and Europe

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Sich zum Nationalsozialismus und dessen Positionierung in der deutschen, europäischen wie auch globalen Geschichte ins Verhältnis zu setzen, ist für jeden und jeden Historiker/Historikerin eine besondere Aufgabe und führt auch darüber hinaus immer wieder zu geschichtspolitischen Kontroversen. Dieses Hauptseminar nimmt diese besondere Herausforderung auf und verfolgt ein doppeltes Ziel: Es will in grundlegende Forschungsfragen und -felder zur nationalsozialistischen Herrschaft wie auch in die aktuellen Trends der empirisch gestützten Forschung einführen (Konsens und Dissens, Trägergruppen, Praxis- und Gewaltformen in der „Bewegungsphase“ wie auch in den Kriegsjahren, ...). Das ist die Grundlage dafür darüber nachzudenken, wie sich Historikerinnen und Historiker als Fachleute an den erinnerungspolitischen Debatten beteiligen können. Auch von diesen werden wir verschiedene aufgreifen und analysieren.

Literatur: Ulrich Herbert, Wer waren die Nationalsozialisten? München 2021.

Birthe Kundrus, "Dieser Krieg ist der große Rassenkrieg". Krieg und Holocaust in Europa, München 2018.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–325 HS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Geschichte Hamburgs in der Weimarer Republik

History of Hamburg in the Weimar Republic

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Das Hauptseminar behandelt am Beispiel Hamburgs die Chancen und Krisen der ersten deutschen Demokratie zwischen Kaiserreich und „Drittem Reich“. Einbezogen werden die politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung Hamburgs in der Weimarer Republik sowie insbesondere auch Fragen der Kultur, der Bildung und des Alltags. Die Arbeit mit Quellen soll ein wichtiger Bestandteil des Seminars sein.

Literatur: Revolution! Revolution? Hamburg 1918/19. Hg. von Hans-Jörg Czech, Olaf Matthes und Ortwin Pelc unter Mitwirkung des Vereins für Hamburgische Geschichte. Hamburg/Kiel 2018; Ursula Büttner: Politische Gerechtigkeit und sozialer Geist. Hamburg zur Zeit der Weimarer Republik. Hamburg 1985; „Himmel auf Zeit“. Die Kultur der 1920er Jahre in Hamburg. Hg. von Dirk Hempel und Friederike Weimar. Neumünster 2010

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; OE, EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–326 HS

PD. Dr. Frank Hatje

Selbstzeugnisse der Frühen Neuzeit

Early Modern Ego-Documents

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 21.10.2021

Kommentar: Tagebücher, Autobiographien, Briefe etc. bieten mehr als ein Selbstbild ihres Schreibers bzw. ihrer Schreiberin. Als Mittel der Kommunikation mit sich selbst und anderen reflektieren sie das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Sie tragen die Signatur ihrer Epoche, spiegeln Sinnhorizonte, Deutungsmuster und Mentalitäten ihrer Zeit und gewähren detaillierte Einblicke in die Lebenswelt, in der sich ihre Verfasserinnen bzw. Verfasser bewegten. Das Hauptseminar wird sich vor dem Hintergrund der geschichts- und literaturwissenschaftlichen Theorieangebote zu Selbstzeugnissen und Egodokumenten intensiv mit den Interpretationsmöglichkeiten und -problemen ausgewählter Beispiele befassen.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn des Hauptseminars ausgegeben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int]

54–328 HS

Prof. Dr. Monika Rütters

(Co-Teaching Koreanistik): Die Zukunft leuchtet! Kommunistische Propaganda auf Plakaten – Sowjetunion und Nordkorea im Vergleich

The Future Will be Bright! Communist Propaganda Posters from the USSR and North Korea

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Im Seminar werden wir Propagandaplakate in Hinsicht auf spezifische Motive und ikonografische Traditionen untersuchen. Die Sowjetunion griff deutlich auf christliche Motivtraditionen zurück. Die Volksrepublik China und die Demokratische Volksrepublik Korea orientierten sich besonders im Aufbau zwar an der Sowjetunion, adaptierten sozialistische Motive lokal und verwendeten traditionelle Kunstformen. Welche Rolle spielten und spielen Motive wie Frauen, Kinder, Arbeiter, Sonnenaufgänge, Architektur oder Technik? Wie wandelten sich Motive in der Zeit?

Literatur: Wird bekanntgegeben. Zur Sowjetunion: Klaus Waschik/Nina Baburina, Werben für die Utopie. Russische Plakatkunst des 20. Jahrhunderts, Bietigheim-Bissingen 2003.

Zur DVRK: Heather, David/ Ceusters Koen de, North Korean Posters, Prestel, 2008

Zu der VRChina: Landsberger, Stefan, Collecting Chinese Propaganda Posters. In: Ruth E. Iskin and Britany Salisbury, Collecting Prints, Posters, and Ephemera:

Perspectives in a Global World. Bloomsbury Visual Arts, 2019.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-inter/WBM-int/FW]

54–329 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Polen in der Zwischenkriegszeit

Poland in the Interwar Period

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 11.10.2021

Kommentar: Das 1918 als Staat wiedergegründete Polen sollte ein Nationalstaat werden, hatte aber seine Grenzen so weit vorgetragen, dass seine Bewohner zu einem Drittel anderen Nationalitäten angehörten und so zu seinen Gegnern wurden. Alle historischen Probleme der Zwischenkriegszeit (Autoritarismus, Wirtschaftskrisen, Kultur- und Technikwandel, Antisemitismus etc.) erschütterten den neuen Staat und radikalisierten seine Politik.

Literatur: Wolfgang Templin, Der Kampf um Polen. Die abenteuerliche Geschichte der Zweiten Polnischen Republik. Paderborn 2018; Marek Kornat, Polen zwischen Hitler und Stalin. Berlin 2012; Celia S. Heller, Jews of Poland between the two world wars. Detroit MI 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H ERW H - N - Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54–330 HS

Prof. Dr. Joachim Tauber

Osteuropa in der nationalsozialistischen Außenpolitik 1933-1941

National Socialist Foreign Policy and Eastern Europe 1933-1941

Zeit: Fr 10–12

Raum: 01025

Beginn: 15.10.2021

Kommentar: Die Außenpolitik des ‚Dritten Reiches‘ zählt zu den am besten erforschten Bereichen der deutschen Geschichte. Daher geht es in der Veranstaltung neben der Ereignisgeschichte auch um die historiographische Auseinandersetzung und die verschiedenen Interpretationsansätze der Forschung. Ein Schwerpunkt wird auf die NS-‚Ostpolitik‘ gelegt, die mit dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 in einen Vernichtungskrieg führte.

Literatur: Klaus Hildebrand: Deutsche Außenpolitik 1933-1945 – Kalkül oder Dogma, Erstaufgabe Stuttgart u.a. 1971; Manfred Funke (Hrsg.): Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Erstaufgabe Kronberg/Ts. 1976; Bernd-Jürgen Wendt: Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitung des Dritten Reiches, Erstaufgabe München 1987

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/FW]

54–332 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Indigene Völker in Nordamerika. 16. bis 19. Jahrhundert

Indigenous Peoples of North America. 16th to 19th Century

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Bestimmte Stereotypen vom sogenannten „Indianer“ prägen kollektive Vorstellungen (Stichworte wie Karl May, Hollywoodproduktionen oder Playmobil wecken ähnliche Assoziationen) und beherrschen die aktuelle Diskussion um politische Korrektheit und die Kostümgestaltung von Kindern bei Karnevalsfeiern in Hamburger Kitas. Als kritisch reflektierende Historiker und Historikerinnen sollte man diese Klischees hinterfragen und mit Hilfe zeitgenössischer Quellen am Beispiel einiger indigener Völker Nordamerikas (z. B. Mohawks, Delaware, Sioux, Cherokee, Zuni oder Acoma) deren wechselvolle Realitäten erforschen. Wir werden untersuchen, welche Faktoren über vier Jahrhunderte hinweg deren Lebensformen, Entwicklungen und Bedingungen beeinflussten bzw. wie die in Nordamerika ansässigen Völker einerseits seit dem 16. Jahrhundert auf Europäer reagierten und andererseits Euroamerikaner/US-Amerikaner und deren Konflikte/Kontakte für eigene Interessen instrumentalisierten.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/FW]

54–333 HS

Prof. Dr. Eckart Wörtz

Von der Dekolonisierung zur autoritären Baath Herrschaft

Iraq (1920-2003): From Decolonization to Baath Authoritarianism

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Das Seminar untersucht die moderne Geschichte des Iraks und deren Einfluss auf die Gegenwart. Die Staatsgründung im Gefolge des Niedergangs des Osmanischen Reiches wurde maßgeblich von der britischen Mandatsmacht bestimmt. Daran schlossen sich über mehrere Jahrzehnte nationale Unabhängigkeitsbestrebungen und Staatswerdungsprozesse an, die schließlich 1968 in der Machtübernahme der autoritären Baath Partei mündeten. Im Jahr 1979 erfuhr dieser Autoritarismus eine Verschärfung mit der Machtübernahme Saddam Husseins. Der Irak ist aufgrund seines Ölreichtums, des ausgeprägten Autoritarismus unter Saddam Hussein, seiner aktiven Beteiligung an regionalen Kriegen und des umfassenden Sanktionsregimes der Vereinten Nationen, das das Land zwischen 1990 und 2003 ins Visier nahm, ein wichtiger Fall in den Nahoststudien und vergleichenden Sozialwissenschaften. Unter der Herrschaft von Saddam Hussein entwickelte sich der Irak von einer regionalen Macht mit Führungsbestrebungen zu einem international gemiedenen Paria-Staat, auf den zwei große Interventionen der USA und ihrer Verbündeten abzielten. Er erlebte auch tiefgreifende sozioökonomische Transformationen, die von der Übernahme internationaler Ölinteressen über die Diversifizierungs- und Wohlfahrtspolitik der 1970er Jahre bis zu den sicherheitsgetriebenen wirtschaftlichen Notmaßnahmen der folgenden beiden Jahrzehnte reichten. Die moderne Geschichte Iraks ist von entscheidender Bedeutung für die Beurteilung von Entwicklungen nach dem Sturz Saddam Husseins 2003, wie der der Entstehung eines hybriden Systems, das formal demokratische Merkmale mit einem rekonstruierten Autoritarismus mit sektiererischen Untertönen kombinierte und in nicht unerheblicher Weise den temporären Aufstieg des Islamischen Staates (IS) begünstigte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/FW]

54–334 HS

Dr. Felix Brahm

Tansania: Frühe Globalisierung, Kolonialismus und Unabhängigkeit

Tanzania: Early Globalization, Colonialism and Independence

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 15.10.2021

Kommentar: Das Seminar widmet sich der Geschichte des heutigen Tansanias von den vorkolonialen Dekaden bis zur Zeit der Unabhängigkeit. Besondere Aufmerksamkeit kommt dem Ineinandergreifen lokaler und globaler Prozesse zu, der Herausforderung wirtschaftlicher Globalisierung, der kolonialen Fremdherrschaft und der Unabhängigkeit im Kontext des Kalten Krieges. Anhand zentraler Themen und konkreter Fallbeispiele werden Brüche und Kontinuitäten historischer Entwicklung herausgearbeitet und aktuelle Ansätze und Forschungsfragen der ostafrikanischen Geschichte diskutiert. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur: John Iliffe: *A Modern History of Tanganyika*, Cambridge 1979; Abdul Sheriff: *Slaves, Spices & Ivory in Zanzibar: Integration of an East African Commercial Empire into the World Economy, 1770-1873*, London 1987; Michael Pesek: *Koloniale Herrschaft in Deutsch-Ostafrika: Expeditionen, Militär und Verwaltung seit 1880*, Frankfurt a.M. 2005; Andreas Eckert: *Herrschen und Verwalten. Afrikanische Bürokraten, staatliche Ordnung und Politik in Tanzania, 1920-1970*, München 2007; Emma Hunter: *Political Thought and the Public Sphere in Tanzania: Freedom, Democracy, and Citizenship in the Era of Decolonization*, New York 2015; Isaria N. Kimambo et al.: *A New History of Tanzania*, Dar es Salaam 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – FN/ND/WN; MG/EG]

54–353 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Aktuelle Trends der Frühneuzeitforschung

New Trends in the History of Early Modern Europe

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Das Oberseminar bietet Studierenden einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte und -diskussionen der Frühneuzeitgeschichte sowie die Möglichkeit zur Präsentation eigener (Abschluss)Arbeiten.

Module: [VM – ND/WN/WS; DG; WBM-int]

54–354 OS

Prof. Dr. Monika Rütters

Aktuelle Forschungen zur Geschichte Osteuropas

Recent Research on the history of Eastern Europe

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Module: [VM – FN/ND/ WN; EG]

54–355 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neue Forschungen zur deutschen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Modern History

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Im Oberseminar werden Neuerscheinungen sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Deutschen Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AT; GG; WMB-int]

54–356 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

Recent Research on Global- and Postcolonial History

Zeit: Mi 9–12 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas..

Module: [VM – AT; GG; WMB-int]

54–357 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden/innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer/innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu; Prof. Dr. Werner Rieß
Doktorandenkolloquium Alte Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Di 16–18 Uhr, 14-tgl.

Raum: 02062

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Das Kolloquium dient der Besprechung der laufenden Dissertationen aus Alter Geschichte und den verwandten Fächern und soll ein Forum für die Promovenden bilden, das es ihnen ermöglicht, ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Aktive Mitarbeit und die Vorstellung der eigenen Arbeit (resp. eines Teils davon) sind notwendige Voraussetzung für den Scheinerwerb.

54–372 KOLL

Prof. Dr. Angelika Schaser, Prof. Dr. Ulf Schmidt
Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte / Mittlere und Neuere Geschichte

Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte / Mittlere und Neuere Geschichte

Zeit: Mo 18–20 Uhr, 14tgl.

Raum: Digital

Beginn: 18.10.2021

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Studiengängen Mittlere und Neuere Geschichte sowie Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen.

Methoden und Theorien - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; WBM-int]

54–261 ÜB

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Rassismus in den Geschichtswissenschaften und an der Universität Hamburg

Racism in the Historical Sciences, and at the University of Hamburg

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Rassismus ist ein Wesensmerkmal der Neuzeit. Die heutige Welt, wie sie sich seit der Frühen Neuzeit herausgebildet hat, ist ohne eine Auseinandersetzung mit ihren rassistischen Grundlagen nicht zu verstehen. Die Beschäftigung mit Rassismus – auch die wissenschaftliche – ist aber häufig eine Beschäftigung mit der Vergangenheit, mit fernen Welten oder mit anderen sozialen Gruppen und Milieus. Rassismus – das sind immer die Anderen. In der Veranstaltung soll der Blick umgedreht werden und danach gefragt werden, wie Rassismus unser Tun und Handeln in den Geschichtswissenschaften und an der Universität Hamburg prägt. Dazu soll erstens diskutiert werden, wie verschieden „Rassismus“ verstanden wird, zweitens soll anhand von Fallbeispielen Rassismus in der heutigen deutschen Geschichtswissenschaft untersucht werden, und drittens soll danach gefragt werden, inwieweit Lehren und Lernen an der Universität Hamburg von rassistischen Strukturen, Handlungen und Denken geprägt sind.

Module: [MT/ERG; MT]

54–262 ÜB

Dr. Dr. Rainer Hering

Die biografische Dimension der Geschichte

Biographical aspects of history

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 22.10.2021

Kommentar: In der Veranstaltung soll die Bedeutung von Biografien für die historische Forschung und ihre öffentliche Rezeption untersucht werden. Dabei wird neben systematische Aspekten des Themas auch die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen eine Rolle spielen. Nach einer gemeinsamen Eingangsphase gestalten die Teilnehmenden die Sitzungen selbst. Dabei besteht die Möglichkeit, biografische Forschungsvorhaben vorzustellen.

Literatur: Christian Klein (Hg): Handbuch Biographie: Methoden, Traditionen, Theorien. Stuttgart 2009.

Historiographiegeschichte - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [HG – N – D]

54–241 ÜB

Malina Emmerink

Kolonialgeschichte(n) schreiben – Narrative, Forschungstraditionen und Kontroversen in der Historiographieggeschichte des Deutschen Kolonialismus

Writing Colonial History – Narratives, Research Traditions and Controversies in the Historiography of German Colonialism

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 13.10.2021

Kommentar: Die Beschäftigung mit dem deutschen Kolonialismus hat in der Geschichtswissenschaft seit den 1990er Jahren Konjunktur. Entscheidend für diese Entwicklung waren die Aufnahme transnationaler und globaler Perspektiven in die Nationalgeschichtsforschung und der Einfluss der ›postcolonial studies‹. Stand in den frühen Studien vor allem die Politik der Kolonialmächte vor Ort im Fokus, nehmen neuere Forschungen vermehrt die globale Bedeutung des deutschen Kolonialismus als Teil einer europäischen Verflechtungsgeschichte in den Blick, die auch in Europa nachhaltige Spuren hinterließ.

In der Übung zeichnen wir die Historiographieggeschichte zum deutschen Kolonialismus mit ihren zentralen Narrativen, Traditionen und Kontroversen nach: Von kolonialapologetischen Erzählungen der ersten Jahrhunderthälfte über wichtige sozialgeschichtliche Einzelstudien aus der BRD und DDR in den 1960er und 1970er Jahren bis zu neuesten Publikationen mit einem Fokus auf Themen wie Genderkonzepte, Wissensproduktion, Erinnerungskultur oder Rassismus. Dabei gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie die deutsche Kolonialgeschichte in der Wissenschaft bis heute dargestellt, interpretiert und bewertet wurde. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

Literatur: Ulrike Lindner (2008): „Plätze an der Sonne? Die Geschichtsschreibung auf dem Weg in die Deutschen Kolonien“, in: Archiv für Sozialgeschichte 48, S. 487-510. Bürger, Christiane (2017): Deutsche Kolonialgeschichte(n): Der Genozid in Namibia und die Geschichtsschreibung der DDR und BRD. Bielefeld. Sebastian Conrad (2002): „Doppelte Marginalisierung. Plädoyer für eine transnationale Perspektive auf die deutsche Geschichte“, in: Geschichte & Gesellschaft 28, S. 145-169.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/ HG - N - Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–246 ÜB

N.N.

Bilder 'erzählen' keine Geschichte. Strategien der visuellen Geschichtsvermittlung in Polen (19.-21. Jh.)

Images are not 'talking' about history. Strategies of communicating history in Poland (19th-21st cent.)

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Bilder sind keine Texte; sie folgen eigenen medialen Strategien und Konventionen. Sie sind in ihrer Sinnlichkeit suggestiv und werden seit jeher für die Vermittlung von Geschichte eingesetzt. Mit der Entwicklung der Massenmedien erlangte die Nutzung und die Wirksamkeit visueller Strategien der Geschichtsvermittlung eine neue Intensität; mit den digitalen Technologien einerseits und den sogenannten sozialen Medien andererseits kann eine neue Qualität dieser Praxis ausmacht werden. Diese Entwicklung lässt sich in prägnanter Weise in der zeitgenössischen Geschichtsvermittlung in Polen beobachten. Museumsprojekte, Denkmalsetzungen, Filmförderung, Entwicklung von Computerspielen und 3D-Simulationen, Reenactments - angestoßen durch die offizielle Geschichtspolitik der Regierungspartei entwickelte sich hier in den letzten Jahren eine ausgeprägte visuelle Kultur der Geschichtsvermittlung, teils initiiert durch Regierungsaufträge und -förderungen, teils in offensivem Anschluss daran, teils in offener Opposition dazu. Ausgehend von diesen beiden Perspektiven verfolgt die Übung zwei eng ineinandergreifende Ziele. Anhand visueller Medien der zeitgenössischen Geschichtsvermittlung in Polen werden Methoden der Bild- und Medienanalyse vorgestellt und geübt. Auf diesem Weg sollen Einsichten in die Genese, den historischen und politischen Kontext, die Strategien und die Wirksamkeit der zeitgenössischen visuellen Geschichtskultur in Polen gewonnen werden. Dabei liegt im Wesen des Gegenstandes und der inhaltliche Zielsetzung, dass die Betrachtung nicht auf der Ebene der Gegenwart verharren kann. Vielmehr wird der Blick ausgehend von den aktuellen Beispielen bis in das 19. Jahrhundert zu richten sein. Mit den so umrissenen Zielstellungen spricht die Übung sowohl Studierende an, die sich allgemein mit Fragen visueller Geschichtskultur und deren Analyse auseinandersetzen möchten, als auch Studierende, die ein spezifisches Interesse an der Zeitgeschichte Polens haben.

Literatur: Zum Einstieg in die Problemlagen der aktuellen polnischen Geschichtspolitik: Saryusz-Wolska, Magdalena; Stach, Sabine; Stoll, Katrin: Verordnete Geschichte. Nationalistische Narrative in Polen, in: Osteuropa 68 (2018), H. 3-5, S. 447–464. Hackmann, Jörg: Defending the „Good Name“ of the Polish Nation. Politics of History as a Battlefield in Poland, in: Journal of Genocide Research, 20 (2018), H. 4, S. 587-606, DOI: 10.1080/14623528.2018.1528742. Kaluza, Andrzej: Stolz auf Polen. Das Ringen um das patriotische Narrativ in Polens Kulturpolitik, in: Polen-Analysen, Nr. 219 vom 5. Juni 2018, S. 2-8; <http://www.laender-analysen.de/polen/pdf/PolenAnalysen219.pdf>. Zum Einstieg in bildbezogenen Analysemethoden: Kunstgeschichte. Eine Einführung, hg. v. Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer und Martin Warnke, Berlin, 2008 (7. überarb. und erw. Ausgabe).

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT; WBM-int]

54–341 MS

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Birthe Kundrus

Was ist Zeit? Temporalitäten in der Geschichtswissenschaft

What is Time? Historiographie and Temporalities

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 12.10.2021

Kommentar: Zeit ist eine Grundgegebenheit von Geschichte, hat aber auch ihre eigene Geschichte. Erstaunlicherweise hat die Geschichtswissenschaft aber erst in letzter Zeit begonnen, intensiver über Temporalitäten zu reflektieren, anstatt Zeit nur als physikalische Größe vorauszusetzen. Das Seminar lädt fortgeschrittene Student:innen dazu ein, sich mit Fragen der Zeitlichkeit theoretisch auseinanderzusetzen und aktuelle Tendenzen der geschichtswissenschaftlichen Debatte über Zeit zu diskutieren. So existiert z.B. eine historische Zukunftsforschung, man hat sich der Historisierung von der Uhr über den Kalender bis hin zu modernen Messapparaturen angenommen. Es geht aber auch um Zeitkonzepte, die Fortschritts- ebenso wie Wiederholungs- und Endzeitvorstellungen in den Blick nehmen – oder auch die Umstellung auf die „Sommer“-Zeit. Zeitwahrnehmungen schließlich spielen eine ebenso bedeutende Rolle: der günstige Augenblick für die Schlacht, die Zeitenwende (die „Ära“ Trump), die Beschleunigung (der „Blitzkrieg“) oder die Verlangsamung von Zeit (die „Langeweile“). All diesen Dimensionen von Zeit und Zeitlichkeit wollen wir in dem Seminar nachgehen.

Literatur: Literatur: Rüdiger Graf, Zeit und Zeitkonzeptionen in der Zeitgeschichte, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 22.10.2012, DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zzf.dok.2.266.v2> ; Achim Landwehr, Diesseits der Geschichte. Für eine andere Historiographie, Göttingen 2020.

Module: [HG; WBM-int]

54–342 MS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Kontroversen über die Geschichte des Deutschen Kaiserreichs

Controversies about the History of the German Empire

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Digital

Beginn: 14.10.2021

Kommentar: Pünktlich zum 150. Jahrestag der Gründung des Kaiserreichs ist unter Historiker:innen 2021 eine Debatte über die Bedeutung dieses Reiches für die deutsche Geschichte entbrannt. Im Seminar werden alte und neue Darstellungen zur Geschichte des Kaiserreichs von den 1970er Jahren bis zu den aktuellsten Darstellungen untersucht und im Kontext der erhobenen Ansprüche auf Deutungshoheit in der Geschichtswissenschaft diskutiert.

Literatur: Müller, Sven Oliver/Torp, Cornelius (Hg.): Das deutsche Kaiserreich in der Kontroverse. Göttingen 2009, online: http://sub-2hh-1ciando-1com-1005777lx03e9.emedien3.sub.uni-hamburg.de/book/?bok_id=234431;

Richter, Hedwig: Aufbruch in die Moderne. Reform und Massenpolitisierung im Kaiserreich. Berlin 2021.



Public History

Nils Steffen, M.A.**Geschichte und Gesellschaft***History and Society***Zeit:** Di 10–12 Uhr**Raum:** 02062**Beginn:** 12.10.2021

Kommentar: Der Kurs bereitet als Teil des Praxismoduls auf die berufliche Orientierung durch das Praktikum und für die Zeit nach dem Studienabschluss vor. Die Teilnehmer:innen setzen sich dafür (1) beispielhaft mit der Vielfalt der Formen, Funktionen und Intentionen von Geschichte in öffentlichen Diskursen auseinander, verschaffen sich (2) einen Überblick über mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder für Historiker:innen und entwickeln (3) ein individuelles Interessen- und Kompetenzprofil, das als Grundlage für Jobsuche und Bewerbungen dienen soll.

Literatur: Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010.

Nils Steffen, M.A.**Praktikum inklusive Individualbetreuung***Internship Preparation***Zeit:** n.V.**Raum:** Digital**Beginn:** 11.10.2021

Kommentar: Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt.

Literatur: Informationen zum Praktikum, online unter: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/studium/praktikum.html>

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Franziska Zollweg

Die Hamburger Flut 1962 und andere Katastrophen – Fakten und Erinnerungen

The Hamburg Flood 1962 and Other Disasters – Facts and Remembrances

Zeit: Fr 10–12

Raum: 01055

Beginn: 15.10.2021

Kommentar: Zum nun mehr sechzigsten Mal jährt sich die Hamburger Flut vom Februar 1962. Die Naturkatastrophe, bei der 340 Menschen starben und Tausende ihr Obdach verloren, ist bis heute fester Bezugspunkt der Hamburger Identität und der regionalen Erinnerungskultur.

In den einzelnen Sitzungen werden sowohl historische Ereignisse als auch Gedächtnisakteure und geschichtspolitische Kontroversen betrachtet.

Gleichwohl soll der Blick geweitet und andere historische Katastrophen vertieft werden. Mit Hilfe verschiedener Methoden sollen die Studierenden eigenverantwortlich und z. T. in freier Zeiteinteilung Ergebnisse und Erkenntnisse aufbereiten und (kreativ) im Plenum präsentieren.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung statt. Sollten die Corona-Bestimmungen es zulassen, sind Exkursionen, u. a. ins Helmut-Schmidt-Archiv, geplant.

Literatur: Heßler, Martina/ Kehrt, Christian (Hrsg.): Die Hamburger Sturmflut von 1962. Risikobewusstsein und Katastrophenschutz aus zeit-, technik- und umweltgeschichtlicher Perspektive (= Umwelt und Gesellschaft. Band 11), Göttingen 2014.

Mauch, Felix: Erinnerungsfluten. Das Sturmhochwasser von 1962 im Gedächtnis der Stadt Hamburg (= Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH). Forum Zeitgeschichte. Band 25), München 2015.

Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekanin	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Christoph Dartmann
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Martina Seifert
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
--	--

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Sprecher	Prof. Dr. Werner Rieß
Stellvertretung	Prof. Dr. Monika Rüthers

Fachbereichsreferent	Tanja Goldberg, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
----------------------	---

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Angelika Schaser, Tel.: 428 38-44048, angelika.schaser@uni-hamburg.de ab 01.10.2020 Prof. Dr. Angelika Schaser Tel.: 428 38-4840, angelika.schaser@uni-hamburg.de
---	--

Fachbereichsbüro	Richard Seidemann, Tel.: 428 38-4846 lvm.geschichte@uni-hamburg.de
------------------	--

Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Julia Tolkiehn, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Richard Seidmann, M.A., Tel.: 428 38-4846

Fachbereich Geschichte

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Luise Holst-Kessling, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	N.N., Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Olga Schachmatova, Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel.: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Thorben Schomacker, Marcel Will it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Markus Friedrich, Tel.: 428 38- 4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliotheksleitung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2021/22 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsbezeichnung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Philip Egetenmeier, Franziska Weise, Justine Diemke
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux
Juniorprofessorin	Ulla Kypka
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Alexander Müller
Entpflichtete	Jürgen Sarnowsky, Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser Thomas Großbölting Ulf Schmidt
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Christina Ewald, Dr. Dirk Brietzke, Maximilian Zilken Knud Andresen, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Claudia Kemper
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Koppitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor	Thorsten Logge (Public History)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Stella Maria Frei, Nathalie Keigel Kai Hendrik Schwahn Nils Steffen
Honorarprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Gabriele Clemens, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika) Eckart Woertz (Vorderer Orient und Nordafrika)
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Katja Reuter, Philipp Wendler, Malina Emmerink, Dana Hollmann Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Henner Fürtig, Bernd Greiner, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Thomas Großbölting
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Eckart Woertz
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	PD Dr. Andreas Brämer (Kommissarisch)
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemann
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20148 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Für Studienanfängerinnen und -anfänger gibt es einen neuen Studienleitfaden, der sämtliche Fragen rund um das Thema Studienorganisation beantwortet: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/fsb.html>

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

Ablaufschemata: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/beratungsangebote/studienanforderungen-und-studienablaufplaene.html>

FAQ's: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq.html>

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rühers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.uni-hamburg.de/studienberatung.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Vorstellung des Fachschaftsrats Geschichte¹

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen für Hilfestellungen und Beratung für Studierende von Studierenden an und trägt oftmals auch zur kulturellen und politischen Atmosphäre in der Fachschaft bei.

Seit Beginn des Sommersemesters 2020 sind Studium und Campuskultur für uns Studierende eine besondere Herausforderung, da die Corona-Pandemie vor allem die Lehre und den persönlichen Austausch komplett verändert hat. Mit den Veränderungen kommen viele Fragen auf, für die wir ein offenes Ohr haben.

Wir versuchen in diesem Semester Möglichkeiten zu bieten, online weiter ein angenehmes und produktives Miteinander in der Fachschaft aufrecht zu erhalten. Ansätze dazu gibt es viele, konkrete Angebote bisher wenige, da die Zahl der Aktiven im FSR stark geschrumpft ist. Alle Studierenden haben gleichermaßen die Möglichkeit, sich einzubringen, mitzudiskutieren und mitzugestalten. Also schreibt uns eure Ideen und bringt euch ein! Der Fachschaftsrat ist für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen.

Der FSR wird ein- bis zweimal im Jahr neu gewählt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen gestaltet sich dies momentan schwierig, da eine FSR-Wahl immer mit einer Vollversammlung verknüpft ist. Datum und Uhrzeit der Vollversammlung mit anschließender Wahl werden von uns bekanntgegeben, sobald eine demokratische Teilhabe für alle unter Einhaltung aller pandemiebedingten Hygieneauflagen garantiert werden kann.

Ankündigungen, Infomaterialien und mehr könnt Ihr auf der **AGORA-Plattform** im Raum "**Fachschaftsrat (FSR) Geschichte**" einsehen. Außerdem erreicht Ihr uns auf folgendem Wege: fsr.geschichte@uni-hamburg.de und als **FSRGeschichteUHH** auf unserer Facebook-Seite.

Wir planen im kommenden Semester wöchentliche FSR-Sitzungen über [Discord](#). Die aktuellen Termine finden sich im AGORA-Raum und werden auf dem Discord-Server durchgegeben. Außerdem stehen wir für digitale Sprechstunden zur Verfügung. Schreibt uns einfach an!

¹ Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seite 86 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke, M.A.
7. OG, Raum: 07033
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Thorben Schomacker, Marcel Will
7. OG, Raum: 07034
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:

<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/009	57
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V. per Mail	n.V.	47
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	ESA 1, R. 31	20, 49
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02041	32, 33, 39, 41, 75
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02030	36
Diemke, Justine	42838-9846 justine.diemke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02007	31
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	27
Emmerink, Malina	42838-2591 malina.emmerink@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02083	58
Ewald, Christina	42838-2584 christina.ewald@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02056	50
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	9
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02074	24, 58, 61, 63
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	45
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02009	
Heinsohn, Kirsten	431397-42 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V. per Mail	FZH, R. 1/005	57
Hering, Rainer	42838-2576 rainer.hering@t-online.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	80
Hollmann, Dana	42838-2583 dana.rosemarie.hollmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02084	56
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02028	38, 71
Keigel, Nathalie	42838 2697 nathalie.keigel@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02046	55, 76
Kemper, Claudia	414097-33 claudia.kemper@uni-hamburg.de	n.V.	HIS	49
Kopitzsch, Franklin	42838-6259/-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V. per mail	ESA 1, R. 44	44

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02065	24, 56, 61, 74
Kypta, Ulla	42838-6401 ulla.kypta@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02076	19, 40
Lenhard-Schramm, Niklas	niklas.lenhard-schramm@ uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02064	52,54, 71,72
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02045	21, 66
Mücke, Ulrich	42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R.02091	
Müller, Alexander	42838-1740 alexander.mueller-3@uni-hamburg.de	Mi 14-16 Uhr	Ü35, R. 02044	33
Nicolaysen, Rainer	42838-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02013	18, 26, 29, 30
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02082	55
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02011	18, 26, 28, 29, 63, 70
Röben, Marieke	42838-1741 marieke.roeben@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02033	37, 70
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02071	21, 47, 58, 61
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02043	19, 23, 32, 36, 39, 41
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	n.V. per Mail via MS-Teams	Ü35, R. 02059	20, 44, 56, 63, 75
Schneider, Julian Gabriel	42838-1734 julian.gabriel@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 R. 2007	
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02093	22, 48, 59, 63
Steffen, Nils	42838-9164 nils.steffen@uni-hamburg.de	Mo 14-15.30 Anm. per Mail	Ü35, R. 02027	19,83
Studer, Nina	42838-2589 nina.studer@uni-hamburg.de	n.V. per Mail		
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	n.V. per Mail	38

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Woertz, Eckart	42838-2572 eckart.woertz@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02080	
Wille, Jan Horst	jan.wille@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02023	52
Zilken, Maximilian	42838-1744 maximilian.zilken@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V. per Mail		68